

Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
1.1	Lehr- und Lernmittel	5
1.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	5
1.2.1	Überfachliche Grundsätze und Bezug zum Schulprogramm	5
1.2.2	Fachliche Grundsätze	6
1.3	Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen	7
1.3.1	Methoden des selbstregulierten sowie kooperativen Lernens	7
1.3.2	Systematische Lesekompetenzförderung	
1.3.3	Aufbau von Medienkompetenz	
1.3.4	Fächerverbindendes Lernen und Arbeiten	8
1.4	Fortbildungskonzept	8
1.5	Qualitätssicherung und Evaluation	9
2	Leistungskonzept	10
2.1	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I	10
2.1.1	Klassenarbeiten	10
2.1.1.1	Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten	11
2.1.1.2	Schriftliche Aufgabentypen und Zuordnung zu den einzelnen Stufen	12
2.1.1.3	Korrektur einer Klassenarbeit	13

2.1.2	Sonstige Mitarbeit im Unterricht	13
2.1.3	Grundsätze der Leistungsrückmeldung	14
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II	14
2.2.1	Klausuren	15
2.2.1.1	Dauer und Anzahl der Klausuren	16
2.2.1.2	Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur	16
2.2.1.3	Korrektur einer Klausur	17
2.2.2	Facharbeiten	17
2.2.3	Sonstige Leistungen im Unterricht	18
2.2.4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung	20
3	Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben	21
3.1.	Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I mit Methodenschwerpunkten SRL	23
3.1.1	Stufe 5	24
3.1.2	Stufe 6	40
3.1.3	Stufe 7	54
3.1.4	Stufe 8	69
3.1.5	Stufe 9	85
3.1.6	Stufe 10	96
3.2	Berufsorientierung	108

Die Fachkonferenz Deutsch des Rhein-Gymnasiums in Köln legt hiermit ein kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für die Sekundarstufen I und II vor, das in allen Teilen den *Kernlehrplänen für das Gymnasium – Sekundarstufen I und II in Nordrhein-Westfalen. Deutsch (G 9)* folgt.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Rhein-Gymnasium liegt im Kölner Stadtbezirk Mühlheim. Dort ist es eines von drei Gymnasien, das Schüler:innen aus verschiedenen rechtsrheinisch gelegenen Stadtteilen besuchen. Viele Schüler:innen des Gymnasiums sprechen neben Deutsch noch eine andere Sprache zu Hause. Einige von ihnen haben Deutsch als Zweitsprache erlernt. Es werden ca. 700 Schüler:innen unterschiedlicher sozialer Herkunft und aus zahlreichen Nationen unterrichtet. Insgesamt zeichnet sich die Schülerschaft durch ihre Heterogenität aus, gerade auch in Bezug auf die Sprachsicherheit und Differenziertheit. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, gibt es inzwischen vier DemeK (= Deutsch in mehrsprachigen Klassen)-qualifizierte Fachlehrkräfte und eine Kollegin, die DemeK-Fortbilderin ist.

Das Rhein-Gymnasium verfügt über eine sehr gute digitale Ausstattung in jedem Unterrichtsraum. Neben fest installierten herkömmlichen Tafeln gibt es die Möglichkeit, über Apple TV (WLAN) und Beamer Unterrichtsinhalte zu projizieren. Dazu verfügen alle Lehrkräfte über iPADS, sodass jederzeit die Möglichkeit besteht, online auf Inhalte zuzugreifen. Mobile Endgeräte können je nach Bedarf von den Schüler:innen im Unterricht genutzt werden (IPad-Koffer auf jedem Gang). Auf den iPADS sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung und Präsentationsgestaltung sowie verschiedene Apps installiert. Somit wird die Schule den Ansprüchen der Kernlehrpläne der Sek I und Sek II in Bezug auf die Medienkompetenz in jeder Hinsicht gerecht.

Darüber hinaus gibt es die i*lounge, ein Selbstlernzentrum mit Computerarbeitsplätzen und Internetzugang, das die Schüler:innen nutzen können. In unmittelbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante außerschulische Lernorte wie das Schauspiel Köln und die Stadtteilbibliothek Köln-Mühlheim. Die Museen in der Kölner Innenstadt sind sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

In der Jahrgangsstufe 5 wird Deutsch mit fünf Wochenstunden unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 6 gibt es fünf Wochenstunden Deutsch. Davon ist eine Stunde eine Förderstunde. In der Erprobungsstufe ist jeweils eine der fünf Deutschstunden als Lernzeit ausgewiesen. Hier arbeiten die Schüler:innen an ihren Wochenplänen. In der Jahrgangsstufe 7 findet der Deutschunterricht vierstündig statt, in der 8, 9 und 10 dreistündig.

1.1 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen Verlag entschieden. Das Deutschbuch wird an die Schüler:innen ausgeliehen.

Für die gesamte Sekundarstufe II wird mit dem Lehrwerk „Themen, Texte und Strukturen“ aus dem Cornelsen Verlag gearbeitet. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schüler:innen angeschafft.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Um die Anschaffungskosten für die Schüler:innen gering zu halten, sollte auf günstige Ausgaben zurückgegriffen werden.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch in der EF entscheidet die jeweilige Lehrkraft, mit welchem Begleitmaterial darüber hinaus gearbeitet wird. Dies ergibt sich aus den Vorgaben für die Vertiefungsfächer in den §§ 8, 11 und 13 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung (APO-GOST). Denn Schüler:innen, die das Vertiefungsfach Deutsch wählen, haben ihre Basiskompetenzen beim Übergang von der Sekundarstufe I in die Oberstufe noch nicht hinreichend gesichert und werden im Vertiefungskurs differenzierend und individuell gefördert.

1.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Um die im Schulprogramm formulierten Konzepte und Schwerpunkte, insbesondere das übergeordnete Konzept des Selbstregulierten Lernens, in der täglichen Unterrichtspraxis umzusetzen, hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

1.2.1 Überfachliche Grundsätze und Bezug zum Schulprogramm

- 1) Das übergreifende Unterrichtskonzept des Selbstregulierten Lernens unterstützt die Schüler:innen in dem Prozess, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2) Das selbstregulierte Lernen fördert die Schüler:innen darin, ihre Kognitionen, Motivationen, Überzeugungen und Handlungen selbst zu regulieren und individuelle Problemlösekapazitäten zu entwickeln.
- 3) Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler:innen, indem durch Formen selbstregulierten Lernens individualisiert und differenziert wird.
- 4) Geeignete Problemstellungen und komplexe Lernarrangements bestimmen die Struktur der Lernprozesse (AFB III).
- 5) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt (fachliche sowie überfachliche Kernkompetenzen).
- 6) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Bezugsnorm ist der Medienkompetenzrahmen NRW.

- 7) Das Lernklima ist, gerade auch im Hinblick auf die Heterogenität der Schüler:innen, positiv, und sie werden dazu ermutigt, Verantwortung zu übernehmen, selbstreguliert zu handeln und ihr eigenes Lernen proaktiv zu steuern.
- 8) Die Lernumgebung ist so gestaltet, dass all diese Prozesse gefördert und das selbstregulierte Lernen zu einem integralen Bestandteil der täglichen Unterrichtspraxis gemacht werden kann.
- 9) Der Unterricht weist einen hohen Anteil echter Lernzeit auf.
- 10) Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten transparenter Weise zum Ziel.
- 11) Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
- 12) Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler:innen.
- 13) Der Unterricht ist kooperativ, d.h. individuelle Arbeitsphasen, Partner-, Gruppenarbeits- und Plenumsphasen werden lernwirksam und zielorientiert aufeinander bezogen.

1.2.2 Fachliche Grundsätze

- 1) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Bei komplexeren Schreibaufgaben soll den Schüler:innen die Prozesshaftigkeit des Schreibens verdeutlicht werden.
- 2) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler:innen zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 3) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit einzelner Schüler:innen sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 4) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.

- 5) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen, die auch die Lebenswelt der Schüler:innen betreffen, gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 6) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potential der Schüler:innen genutzt und gefördert.
- 7) Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.
- 8) Der Unterricht zielt auf die Entwicklung eines fundierten Verständnisses von verschiedenartigen Texten, auch aus unterschiedlichen kulturellen und historischen Zusammenhängen. Dabei wird in der Tradition eines erweiterten Textbegriffs alles zeichenhaft Vermittelte dem Begriff des Textes zugeordnet.
- 9) Der Unterricht fördert eine Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte und Medien sowie eines Bewusstseins ihrer Mehrdeutigkeit.
- 10) Der Unterricht fördert die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Sachtexten.
- 11) Der Unterricht vermittelt fundierte Einsichten in das System, die Funktion und die anthropologische und ästhetische Bedeutung der Sprache.
- 12) Der Unterricht zielt darauf ab, die Fähigkeit zu entwickeln, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben sowie die medialen Besonderheiten von Kommunikationskontexten zu berücksichtigen.
- 13) Der Unterricht fördert den kritisch-reflektierten Umgang mit Informationsdarbietung und Wirklichkeitsvermittlung durch Medien sowie die Kompetenz digitaler Medien reflektiert zu nutzen.
- 14) Der Unterricht fördert die Kompetenz zur Perspektivübernahme und Empathie durch Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Medien.

1.3 Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

1.3.1 Methoden des selbstständigen Lernens und Arbeitens sowie kooperative Methoden

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schüler:innen eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, und zwar sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fächerübergreifend. In unserem fächerübergreifenden Curriculum Selbstregulierten Lernens, das die Grundlage für die methodische Arbeit im Deutschunterricht bildet, sind die verschiedenen übergeordneten Kompetenzen selbstgesteuerten Lernens ausgewiesen, denen jeweils Teilkompetenzen zugeordnet werden. In einer weiteren Spalte werden Methoden und Anwendungsbeispiele aufgeführt, die diese Teilkompetenzen anbahnen.

Selbststeuerungsstrategien werden am Rhein-Gymnasium auf verschiedene Weise in den schulischen Alltag integriert. Zum einen gibt es jeweils ein Training zum selbstregulierten Lernen (SRL in 5.2 und 6.1), das in kleineren Einheiten (eine Doppelstunde pro Woche) und über einen längeren Zeitraum außerhalb des Unterrichts durchgeführt wird. So werden die Methoden und Strategien über einen längeren Zeitraum vermittelt. Um jedoch eine Abspaltung vom regulären Unterricht zu verhindern und der damit verbundenen Problematik entgegenzutreten, gibt es im Fach Deutsch sowie in allen anderen Fächern verbindliche Absprachen zu fachspezifischen und übergeordneten SRL-Kompetenzen. Diese werden pro Unterrichtsvorhaben als zu vermittelnde und einzuübende Teilkompetenzen ausgewiesen. Denn wir sind überzeugt, dass Selbstregulationsinhalte sich am effektivsten vermitteln lassen, wenn sie an einen fachspezifischen Inhalt gekoppelt werden. Auf diese Weise gelingt die Transfersicherung. Denn die im SRL-Kurs erlernten Strategien und Methoden erhalten einen direkten Bezug zum fachlichen Unterricht, wo die Schüler:innen angeleitet werden, die Übertragung des Erlernten zu realisieren. Trotz des Nachteils, der im Mehraufwand für die Lehrkräfte bei der Vermittlung liegt - denn das Einbeziehen von Selbstregulationsinhalten benötigt Zeit, die dann für die Vermittlung der Fachinhalte fehlt - ist der Vorteil evident. Den Schüler:innen fällt der Transfer leichter.

1.3.2 Förderung der Lesekompetenz

Texte lesen und verstehen zu können, ist wohl eine der zentralen Kompetenzen, die Schule vermitteln muss. Denn sie ist notwendig für den Beruf und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie versetzt Schüler:innen in die Lage, selbstbestimmt und aufgeklärt zu leben und die eigene Persönlichkeit zu bilden. Deshalb ist die Ausbildung der Lesekompetenz der Fachschaft Deutsch ein herausragendes Anliegen. Daher werden Maßnahmen der Leseförderung systematisch curricular verankert. Obwohl es insbesondere um Lesestrategie-Verfahren geht, die das sinnentnehmende Lesen und die Textverstehenskompetenz fördern, werden auch Lautleseverfahren zur Förderung der Leseflüssigkeit berücksichtigt. Auch Leseanimationsverfahren (z.B. durch das Einrichten einer Klassenbibliothek oder die Teilnahme am Vorlesewettbewerb) werden zielführend eingesetzt.

1.3.3 Förderung der Medienkompetenz

Aus methodischer Sicht ist uns außerdem die Schulung der Lese- und Medienkompetenz der Schüler:innen wichtig. Hiermit tragen wir aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung, ebenso wie der Tatsache, dass die Kernlehrpläne die Auseinandersetzung mit Medien sowie deren Nutzung, um Ergebnisse ansprechend und zielführend zu präsentieren, als eines von vier konstituierenden Inhaltsfeldern ausweisen.

1.3.4 Fächerverbindendes Lernen und Arbeiten

Die Fachschaft Deutsch entwickelt aktuell gemeinsam mit der Fachschaft Musik ein fächerverbindendes Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 7. Angebunden an das zweite Unterrichtsvorhaben, „Gesehen, gehört = gekauft? – Wie beeinflusst Werbung unsere Konsumententscheidungen und wie können wir dagegensteuern?“, entwerfen und realisieren die Schüler:innen eine durch Musik unterstützte Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2). Das fächerverbindende Projekt wird ab dem Schuljahr 2023/24 durchgeführt.

1.4 Fortbildungskonzept

Die im Fach Deutsch unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig verschiedene Fortbildungsangebote wahr – in der Regel die der Kompetenzteams. Die dort vorgestellten Konzepte werden von den Kolleginnen und Kollegen in den Fachkonferenzsitzungen und auf Dienstbesprechungen vorgestellt und das dort bereitgestellte und entwickelte Material wird über die digitale Plattform Teams allen Fachlehrkräften zur Verfügung gestellt.

Aktuelle Fortbildungsschwerpunkte:

- Weiterentwicklung des Unterrichts (Problemorientierter, kognitive Aktivierung)
- Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens im Fachunterricht (Entwicklung von Sequenzen und Projekten)

1.5 Qualitätssicherung und Evaluation

Zunächst muss betont werden, dass das Fach Deutsch als Kernfach bereits qualitätssichernden Maßnahmen des Schulministeriums unterliegt. Hier sind in der Sekundarstufe I vor allem die Lernstandserhebungen „VERA 8“ zu nennen, deren Ergebnisse auf den Fachschaftssitzungen analysiert werden. Dort werden auch mögliche Konsequenzen für die Zukunft erörtert und ggf. verbindliche Festlegungen getroffen. Seit dem Schuljahr 2020/21 werden etwa die Lösungshäufigkeiten auf Aufgabenebene genutzt, um Maßnahmen für den Unterricht abzuleiten. Die Ergebnisse auf

Schüler:innenebene ziehen Maßnahmen der Unterrichtsentwicklung sowie der individuellen Förderung im und außerhalb des Unterrichts nach sich (z.B. Teilnahme an einem Fördermodul).

In der EF ist das Fach Deutsch eines von zwei Fächern, in denen von den Schüler:innen eine Zentrale Klausur geschrieben wird. Auch diese Ergebnisse werden von den betroffenen Fachlehrkräften klassen- bzw. kursbezogen evaluiert und anschließend – in der Regel einmal jährlich - auf den Sitzungen der Fachkonferenz verglichen. Mögliche Konsequenzen für den Unterricht und die Unterrichtsentwicklung werden beschlossen, und das Fachcurriculum wird bei Bedarf entsprechend angepasst. Das gilt auch für die Ergebnisse des Zentralabiturs.

2 Leistungskonzept

2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Deutsch für die Sekundarstufen I und II hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen.

Unter Leistungsbewertung verstehen wir den gesamten Prozess der Beobachtung, Bewertung und Benotung von Leistung. In der Sekundarstufe I besitzen die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ den gleichen Stellenwert, die Ergebnisse der Lernstandserhebungen finden lediglich ergänzend Berücksichtigung. Das Konzept des Selbstregulierten Lernens macht es zudem erforderlich, dass Einzel-, Kooperations- und Präsentationsphasen bei den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt werden, ohne dass aus einer Lernsituation gleich immer auch eine Prüfungssituation wird.

2.1.1 Klassenarbeiten

Hier wird den Schüler:innen Gelegenheit gegeben, sowohl grundlegende Kompetenzen zu zeigen als auch neu erworbenes Fachwissen anzuwenden. Es gelten die im 4. Kapitel der Kernlehrpläne vorgegebenen Aufgabentypen, mit denen die Schülerinnen und Schüler sukzessive vertraut gemacht werden. Auf die Aufgabentypen vorbereitet werden die Schüler:innen in Phasen individuellen Arbeitens innerhalb des Unterrichts oder aber im Rahmen der Hausaufgaben.

In der Sekundarstufe II gibt es den neuen Aufgabentyp IV, der erstmals im Schuljahr 2017/18 im Rahmen der Zentralen Klausur eingesetzt wurde. Im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I taucht dieser als Aufgabentyp 2 auf. Hier wird er für die Stufe 9 formuliert als „auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen“ (vgl. Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I, S. 39).

2.1.1.1 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende verbindliche Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer	Anzahl
5	45 Minuten	3/3
6	45 Minuten	3/3
7	45 Minuten	3/2
8	60 Minuten	2/2 +VERA 8
9	90 Minuten	2/2
10	90 Minuten	2/1+ZP 10

Neben den bekannten schriftlichen Klassenarbeiten besteht die Möglichkeit, einmal eine pro Schuljahr schriftliche Arbeit durch eine andere gleichwertige Leistungsüberprüfung (Lesetagebuch, Portfolio etc.) zu ersetzen. Seit 2019 sind nun auch nicht schriftliche Leistungsüberprüfungen (z.B. Debatte oder Präsentationen) zulässig. Verbindliche Absprachen hierzu trifft die Fachkonferenz. Diese werden sukzessive in diesem Curriculum dokumentiert.

2.1.1.2 Schriftliche Aufgabentypen und Zuordnung zu den einzelnen Stufen:

In der Erprobungsstufe (5/6) müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe (7/8) sowie zweiten Stufe (9/10) der Sekundarstufe I jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei beim Aufgabentyp 4 sowohl Typ 4a) als auch Typ 4b) verbindlich sind.

	Aufgabentyp	Erläuterung	Zuordnung zu den einzelnen Stufen
Typ 1	Erzählendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • von Erlebtem, Erdachten erzählen • auf Basis von Materialien oder Mustern erzählen 	nur in 5/6 zulässig

Typ 2	Informierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben • auf Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und –sichtung) einen informativen Text verfassen 	5/6
			7/8
			9/10
Typ 3	Argumentierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • begründet Stellung nehmen • eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) 	5/6
			7/8
			9/10
Typ 4	Analysierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren • Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend bewerten 	5/6
			7/8
			9/10
Typ 5	Überarbeitendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	5/6
			7/8
			9/10
Typ 6	Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben, fortsetzen • produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe) 	5/6
			7/8
			9/10

2.1.1.3 Korrektur einer Klassenarbeit

Die Korrektur einer Klassenarbeit setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schüler:innentext, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. In den Stufen 5 und 6 werden nur solche sprachlichen Phänomene berücksichtigt, die zuvor im Unterricht eingeübt wurden. Insbesondere in der Übergangsphase von der Grundschule auf das Gymnasium wird den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen.

Das Bewertungsraster dokumentiert den aktuell erreichten Kompetenzstand für Eltern und Schüler:innen. Aus ihm geht auch die Gewichtung der Teilleistungen hervor. Die Fachkonferenz erwägt derzeit, inwiefern bei der Gewichtung der Teilleistungen Inhalt und Darstellungsleistung noch genauere Festlegungen getroffen werden müssen, um die Bewertungsgerechtigkeit für die Beteiligten transparenter zu gestalten. Das

kompetenzorientierte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

2.1.2 Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen mündliche und schriftliche Beiträge zum Unterricht, die in ihrer Kontinuität und Qualität bewertet werden. Dabei muss die Lehrkraft bei zurückhalten Schüler:innen mündliche Beiträge einfordern. Das Verhalten in Einzel-, Kooperations- und Präsentationsphasen gehört ebenfalls zum Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“. Zusätzlich von der Lehrkraft abzurufende Leistungsnachweise können z.B. Rollenspiele, Präsentationen oder Referate sein.

Im Einzelnen bewertet werden:

- mündliche Beiträge wie z.B. das strukturierte Darstellen von Zusammenhängen und Ergebnissen oder das kritische Bewerten von Aussagen
- die Teilnahme am Unterrichtsgespräch und das konstruktive Eingehen auf die Beiträge von Mitschüler:innen
- die Analyse und Interpretation von in der Regel kontinuierlichen, aber auch diskontinuierlichen Texten in Einzel- und Kooperationsphasen
- eine adressatenbezogene und zunehmend differenzierte Ausdrucksweise sowie die korrekte Verwendung der Fachsprache
- die selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von z.B. Gruppen- und Projektarbeiten oder komplexer Lernaufgaben
- die konstruktive und zielorientierte Mitarbeit in Kooperationsphasen
- das Erstellen von Produkten sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen und Referaten
- das gestaltende Vortragen von literarischen Texten oder das szenische Spiel
- die Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios
- das regelmäßige und vollständige Bearbeiten der Wochenpläne

Für das Lernen auf Distanz gilt das allgemeine Konzept zur Leistungsbeurteilung im Distanzunterricht, so wie es der Homepage der Schule zu entnehmen ist.

2.1.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Lehrkräfte geben den Lernenden und Eltern regelmäßig Anschluss über das Erreichte und den aktuellen Leistungsstand. Sie werden nach Möglichkeit durch knappe schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dienen damit auch als Grundlage der Lernberatung.

In Bezug auf die „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Schüler/der Schülerin die Stärken und Schwächen aufgezeigt werden. Dieses Gespräch findet in der Regel zeitnah zu den Zeugnissen statt. Um insbesondere die Leistungserwartungen in diesem Beurteilungsbereich für alle Beteiligten noch transparenter zu machen, hat sich die Fachschaft Deutsch auf eine Übersicht über die Kriterien der „Sonstigen Mitarbeit“ geeinigt, die als Grundlage für das Gespräch dient. Darüber hinaus haben die Erziehungsberechtigten jederzeit die Möglichkeit, sich in den Sprechstunden der einzelnen Lehrkräfte oder am Elternsprechnachmittag zu informieren und beraten zu lassen.

Leistungsanforderungen „Sonstige Mitarbeit“ in der Sek I

	Welche Leistungen werden von dir erwartet?	++	+	-	--
Im Unterricht allgemein	Du arbeitest im Unterricht stets mit.				
	Du beteiligst dich mit inhaltlich passenden Beiträgen am Unterrichtsgespräch.				
	Deine Beiträge sind sprachlich gut, und du benutzt Fachbegriffe.				
	Du hörst anderen gut zu und gehst auf deren Beiträge ein.				
	Du übernimmst fachbezogene Aufgaben.				
	Wenn du etwas präsentierst, trägst du es inhaltlich vollständig, korrekt und weitgehend frei vor.				
Individuelles und	Du findest schnell und konzentriert zur Arbeit.				
	Du übernimmst Verantwortung und unterstützt deine jeweiligen Partner / deine Gruppe.				
	Du bemühst dich, auch schwierige Lernphasen durchzuhalten und Konflikte zu lösen.				

	Du hältst dich immer an die eingeführten Regeln zur Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.				
	Du arbeitest selbstständig und nimmst Hilfen an, wenn nötig.				
	Du erledigst Aufgaben rechtzeitig und vollständig.				
Selbstständigkeit und Organisation	Du bearbeitest deine Wochenpläne regelmäßig und vollständig.				
	Du führst dein Heft und deine Arbeitsmappe gut.				
	Du wiederholst Wichtiges regelmäßig (z.B. mit Karteikarten).				
	Du recherchierst selbstständig (z.B. Lexikon, Wörterbuch, Internet), wenn dir bestimmte Inhalte nicht ganz klar sind.				
	Du kontrollierst und verbesserst deine Ergebnisse, Texte und Wochenpläne eigenständig.				
	Du organisierst deinen Arbeitsplatz im Klassenzimmer gut.				

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Die vorliegenden Grundsätze dienen dazu, Transparenz bei der Bewertung zu schaffen und die Vergleichbarkeit von Leistungen innerhalb der gegebenen Freiräume zu gewährleisten.

2.2.1 Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren müssen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine Wiederholung stattgefunden hat.

Die Aufgabenarten sind auch bei den Hausaufgaben oder in Einzelarbeitsphasen während des Unterrichts einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

2.2.1.1 Dauer und Anzahl der Klausuren:

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOSt hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer	Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.	2
EF, 2. Halbjahr	90 Min. / 100 Min. (= Zentrale Klausur)	2

	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min	2
Q2, 2. Halbjahr	210 Min + 30 Minuten Auswahlzeit	270 Min. + 30 Minuten Auswahlzeit	1

2.2.1.2 Schriftliche Aufgabenarten in der Sekundarstufe II und im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

2.2.1.3 Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schüler:innentext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten und kriteriengeleiteten Bewertungsraster, das auch dazu dient angemessene Transparenz zu schaffen. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs und ist somit einheitlich festgelegt. Für die Klausuren der Einführungsphase gilt die Gewichtung der Zentralen Klausur als verbindliche Vorgabe. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von zehn Prozent der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

2.2.2 Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Schulhalbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Sie werden während dieser Zeit von Lehrkräften der unterschiedlichen Fachrichtungen begleitet. Alle Schüler:innen erhalten einen Arbeitsplan, der ihnen den zeitlichen Ablauf vor Augen führt und sie anleitet, ihren Arbeitsprozess langfristig zu planen. Die jeweilige Problemstellung wird gemeinsam mit der Lehrkraft entwickelt, die auch individuelle Betreuung leistet. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Problemstellung so eingegrenzt wird, dass sie für den Schüler/die Schülerin als Anfänger/in wissenschaftlichen Arbeitens zu bewältigen ist.

2.2.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Die folgenden Bereiche fließen in die den Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit ein.

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die nicht nur rein quantitativ im Hinblick auf die Intensität der Mitarbeit, sondern vor allem auch qualitativ bewertet werden, und zwar nach:
 - Vielfalt und Komplexität
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- 2) Präsentationen, Referate:
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)

- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3) Mitarbeit in selbstgesteuerten Phasen (z.B. kooperativen Lernens):

- Selbstständigkeit und Strukturiertheit während des Arbeitsprozesses
- Ziel- und Ergebnisorientierung (Arbeiten innerhalb einer Zeitvorgabe)
- Zusammenarbeit in der Gruppe und Kooperationsfähigkeiten
- Anstrengungsbereitschaft, etwas Neues zu lernen bzw. ein fachliches Problem zu lösen
- Richtigkeit und Komplexität der Ergebnisse bei der Erarbeitung eines Problemzusammenhangs

4) Schriftliche Übungen (max. 15 Min.):

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Folgende Tabelle dient den Schüler:innen als Orientierungshilfe, indem sie die Leistungserwartungen transparent macht:

	Sehr gut Die Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt.	Gut Die Anforderungen voll erfüllt.	Befriedigend Die Anforderungen werden zufriedenstellend erfüllt.	Ausreichend Die Anforderungen werden insgesamt noch erfüllt.	Mangelhaft Die Anforderungen werden nicht mehr erfüllt.	Ungenügend Die Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt.
Mündliche Mitarbeit (Plenum)	<ul style="list-style-type: none"> immer sehr gut auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nachgearbeitet in jeder Stunde häufig problemlösend, bringt den Unterricht weiter fördert Denkprozesse hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein häufige AFB 3-Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> gut auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nachgearbeitet in jeder Stunde mehrmals trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei, sieht Zusammenhänge meist aufmerksam AFB 2 und AFB 3 bereiten keine Schwierigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> meist auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nachgearbeitet teilweise aktive Mitarbeit muss manchmal zur Arbeit aufgefordert werden teilweise aufmerksam zuweilen kritisch bei kleinschrittigem Vorgehen produktiv 	<ul style="list-style-type: none"> manchmal auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte lückenhaft nachgearbeitet nicht in jeder Stunde bei Aufforderung meist Mitarbeit meist fehlender Bezug zu Vorrednern in der Regel nur AFB I öfter abgelenkt oder passiv 	<ul style="list-style-type: none"> nicht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nicht nachgearbeitet keine aktive Mitarbeit fachlich nicht korrekte oder situationsunangemessene Beiträge keinerlei Bezug zu Vorrednern desinteressiert störendes Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> wie mangelhaft, zusätzlich: verweigert Mitarbeit auch nach Aufforderung
Darstellungsleistung	<ul style="list-style-type: none"> formuliert sehr präzise und lexikalisch differenziert verwendet komplexe syntaktische Strukturen sicherer Umgang mit Fachbegriffen 	<ul style="list-style-type: none"> formuliert präzise und differenziert verwendet unterschiedliche syntaktische Strukturen meist sichere Verwendung der Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> Formulierungen nur bedingt präzise und differenziert Verwendung unterschiedlicher syntaktischer Strukturen erkennbar Unsicherheit bei der Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> formuliert wenig präzise und differenziert verwendet einfache syntaktische Strukturen Fachsprache lückenhaft 	<ul style="list-style-type: none"> formuliert häufig unpräzise und wenig differenziert verwendet sehr einfache syntaktische Strukturen Verwendung der Fachsprache sehr unsicher 	<ul style="list-style-type: none"> formuliert unpräzise und undifferenziert Fachsprache nicht bekannt
Mitarbeit in Phasen des kooperativen Lernens (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)	<ul style="list-style-type: none"> zügiges und sehr konzentriertes Arbeiten sehr hoher Grad der Selbstständigkeit optimale Zeitausnutzung differenzierte und sehr umfassende Ergebnisse übernimmt große Verantwortung unterstützt andere 	<ul style="list-style-type: none"> arbeitet zielorientiert und konzentriert ohne Lehrerkontrolle hoher Grad der Selbstständigkeit gelungene und oft ausführliche Ergebnisse übernimmt Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> arbeitet meist eigenständig, benötigt manchmal Lehrerunterstützung meist aktive Beteiligung benötigt kurze Ansprache Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang 	<ul style="list-style-type: none"> muss öfter zur Arbeit aufgefordert werden, teilweise unkonzentriert geringer Grad der Selbstständigkeit Ergebnisse teilweise knapp und selten intensiv und ausführlich eher passiv, übernimmt kaum Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> kein zielorientiertes, konzentriertes Arbeiten, sehr unselbstständig kaum fertige Ergebnisse viele Arbeiten unvollständig oder lediglich vom Nachbarn abgeschrieben übernimmt keine Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> fehlende Leistungsbereitschaft nie fertige Ergebnisse fast alle Arbeiten unvollständig oder nicht vorhanden schreibt lediglich vom Nachbarn ab keine eigenen Leistungen
Kurzvorträge und Präsentationen	<ul style="list-style-type: none"> immer und freiwillig bereit Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig, frei und umfassend vorgetragen Ergebnisse klar und verständlich formuliert 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation und Ergebnisse verständlich Vortrag eigenständig und sicher in allen Bereichen gelungen 	<ul style="list-style-type: none"> muss z.T. überredet werden benötigt Unterstützung leistet einen Gruppenbeitrag gibt sich oft Mühe Darstellung lückenhaft u. umständlich formuliert 	<ul style="list-style-type: none"> „drückt“ sich eher übernimmt eher leichte Bereiche und/oder liest ab lässt sich von den anderen mitziehen 	<ul style="list-style-type: none"> oft keine eigenen Beiträge übernimmt unreflektiert Beiträge von anderen / Texte aus dem Material / liest ab 	<ul style="list-style-type: none"> keine eigenen Beiträge keine zusammenhängende Darstellung
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> eigeninitiativ, weiterführende Vorschläge 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig, vollständig, fehlerfrei 	<ul style="list-style-type: none"> regelmäßig, weitestgehend vollständig, wenige Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> unregelmäßig, unvollständig, fehlerhaft 	<ul style="list-style-type: none"> selten, wenig sinnvoll, viele Fehler 	<ul style="list-style-type: none"> verweigert Leistung oder schreibt HA erkennbar ab
Heftführung, schriftliche Produkte	<ul style="list-style-type: none"> vollständig geordnet ordentlich gestaltet gut lesbare klare Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> vollständig geordnet ordentlich gestaltet lesbare Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> überwiegend vollständig in der Regel geordnet normale Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> einige Lücken nicht immer geordnet Heftführung nachlässig 	<ul style="list-style-type: none"> unregelmäßige Einträge legt keinen Wert auf Gestaltung und Übersicht 	<ul style="list-style-type: none"> keine Einträge keine Mappe vorhanden
Arbeitsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> immer vorhanden Zusatzmaterial wird zuverlässig mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> nahezu immer vorhanden Zusatzmaterial wird zuverlässig mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> teilweise fehlendes Material Zusatzmaterial wird meist mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> Material oft nicht vollständig Zusatzmaterial wird unzuverlässig mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> Material fehlt oft Zusatzmaterial selten vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> Material fehlt fast immer Zusatzmaterial wird nie mitgebracht

2.2.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung in der Sekundarstufe II:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schüler:innensprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer:innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an, die die Schüler:innen (sowie Erziehungsberechtigten) jedoch eigenständig anfragen müssen.

3 Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Jede Lehrkraft verpflichtet sich, diese Kompetenzen in ihrem Unterricht auszubilden und einzufordern.

Die Darstellung erfolgt in Tabellenform, ist also Übersicht und Konkretisierung zugleich. Die Tabelle gibt sowohl einen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr als auch über die Themen des jeweiligen Vorhabens und das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld. Darüber hinaus werden sämtliche Unterrichtsvorhaben innerhalb dieses Rasters konkretisiert, d.h. es erfolgt eine

Zuordnung der Kompetenzen zu den Bereichen Rezeption und Produktion. Die deutliche Problemorientierung wird bereits durch den Titel eines jeden Unterrichtsvorhabens herausgestellt.

Pro Schulhalbjahr sind in der Sek I drei Unterrichtsvorhaben vorgesehen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist in der Regel verbindlich¹. So soll nicht zuletzt erreicht werden, dass in den Förderkursen passgenau auf die Unterrichtsvorhaben abgestimmte Förderung angeboten werden kann. Am Ende wird in einigen Jahrgangsstufen ein Eventualvorhaben ausgewiesen, das abhängig von der jeweiligen Fachlehrkraft noch durchgeführt werden kann. Es hat keinen verbindlichen Charakter, sondern ist eine Option.

Ergänzt werden die Fachcurricula der Sekundarstufe I jeweils durch verbindliche Vereinbarungen zu SRL-Methoden, die die jeweiligen Lernprozesse im Sinne des im Schulprogramm verankerten SRL-Schwerpunkts lernwirksam unterstützen sollen. Somit werden die im Fach SRL (Stufe 5.2 und 6.1) vermittelten Methoden des selbstgesteuerten Arbeitens kontinuierlich auch im Unterricht eingefordert, um die Selbstverantwortung und –kontrolle der Schüler:innen dauerhaft anzubahnen und zu stärken. Die aufgeführten Methoden sind verbindlich in der jeweiligen Jahrgangsstufe einzuführen und wiederholt einzusetzen.

Darüber hinaus werden pro Jahrgangsstufe Methoden, die insbesondere die Lesekompetenz fördern, am Ende zusammenfassend ausgewiesen. Es wird vorausgesetzt, dass die einmal in einer Jahrgangsstufe eingeführten Methoden auch in den Folgejahren angewandt werden, sodass die Schüler:innen ihre Methodenkompetenz kontinuierlich festigen und nach dem Grundprinzip des kumulativen Lernens erweitern.

In dieser Tabelle finden sich auch Angaben dazu, welchen Beitrag das Fach Deutsch schwerpunktmäßig und je Jahrgangsstufe zur Verbraucherbildung leistet. Das Fach Deutsch eignet sich in besonderer Weise auch hier dazu beizutragen, dass die Schüler:innen eine reflektierte Konsumkompetenz und ein verantwortungsbewusstes Verhalten als Verbraucher:innen entwickeln.

Darüber hinaus wird der Bezug zum Medienkompetenzrahmen nicht nur je Unterrichtsvorhaben ausgewiesen, sondern abschließend werden Unterrichtseinheiten pro Jahrgangsstufe überblicksartig zugeordnet. Dem Fach Deutsch kommt hier in vielen Bereichen eine Leitfachfunktion zu, die im fächerübergreifenden schulinternen Medienkonzept ausgewiesen wird.

In der Sek II sind in der Regel zwei Unterrichtsvorhaben pro Halbjahr vorgesehen. Jedes Halbjahr steht darüber hinaus unter einem Halbjahresthema, das die inhaltlichen Verknüpfungen sowie den lebensweltlichen Bezug verdeutlichen soll. Das Raster ist für unsere Fachschaft verbindlich und legt auch die konkrete Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb der Halbjahre fest. Die Vorgaben für das Zentralabitur werden berücksichtigt.

¹ Eine Ausnahme stellt das fächerübergreifende Medienprojekt in der Stufe 7 dar. Da das Fach Musik epochal erteilt wird, und zwar je nach Klasse entweder im ersten oder zweiten Halbjahr, muss das UV 2 der Stufe 7 ggf. in das zweite Halbjahr getauscht werden.

Das Curriculum wird kontinuierlich angepasst an die sich verändernden zentralen Vorgaben des Schulministeriums. Das betrifft auch die EF, in der die vierte Unterrichtsreihe die Schülerinnen und Schüler noch einmal intensiv auf die Zentrale Klausur vorbereiten soll und daher den wechselnden Vorgaben in Bezug auf die Aufgabenformate und Inhalte angepasst wird. Die Textvorgaben sind lediglich als Vorschlag zu verstehen. Die Unterrichtenden einer Jahrgangsstufe können sich auf einen Text einigen, der weitgehend parallel unterrichtet wird.

Der ausgewiesene Zeitbedarf für die Unterrichtsreihen versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Die im Raster angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung sind verbindlich. Sofern eine Auswahl angegeben ist, entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft. Dabei berücksichtigt sie die unter 2.1.1.2 erläuterten Vorgaben des Kernlehrplans. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dies betrifft insbesondere den 2015 eingeführten Aufgabentyp IV. Die Einübung der Aufgabenarten erfolgt nicht nur in den Klausuren, sondern auch im Unterricht oder in Form von Lernaufgaben.

3 Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben

3.1 Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I mit Methodenschwerpunkten SRL

3.1.1 Stufe 5

Klasse 5	1. Unterrichtsvorhaben: Unsere neue Schule – wie kann ich mich und andere über Eindrücke, Vertrautes und Neues informieren und die Ergebnisse attraktiv präsentieren?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 1 (in einem Brief von Erlebtem erzählen)	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen ➤ Grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ Texte sinnerfassend lesen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffen wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion über Anredewörter ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (z.B. in einer Mindmap) ➤ sich auf der Schulhomepage über die neue Schule informieren und die Rechercheergebnisse auswerten [2.1+2.2] ➤ ein Interview zielgerichtet durchführen und dabei Fragetechniken anwenden mit dem Ziel Informationen zu recherchieren [2.1] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in digitaler und nicht digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (z.B. persönlicher Brief) adressatenangemessen verwenden [4.1]
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel sowie Orthografie: Rechtschreibstrategien Medien: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mediale Präsentationsformen: Interview, Homepage der Schule 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte mit der Fünf-Schritt-Lesemethode systematisch lesen (Lesekompetenz) ➤ Mindmaps nutzen, um Informationen in eine andere Form zu bringen und zu veranschaulichen (Organisationskompetenz) ➤ Verantwortung für sein Lernergebnis und das Lernergebnis der Gruppe übernehmen (Kooperationskompetenz und Teamfähigkeit fördern) ➤ ein Interview als eine andere Form der Darstellung nutzen (Elaborationskompetenz) ➤ Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren (ressourcenbezogene Kompetenz) ➤ SLG (selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe), um Verantwortung für das Lernergebnis in der Gruppe zu übernehmen (kooperative Kompetenz) 	
Verbindliche Absprachen	Einführung in die Lernplan-Arbeit und das Lernzeiten-Konzept	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 1, Kapitel 13 (Rechtschreibstrategien)	
Rechtschreibschwerpunkt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anredepronomen 	
Optional		

Klasse 5	2. Unterrichtsvorhaben: Mit Gruk auf Sprachentdeckungsreise durch das All– warum ist es nützlich, Wortarten, Sätze und Satzglieder unterscheiden zu können?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5 (einen Text überarbeiten und vorgenommene Veränderungen begründen)	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern	➤ einen fehlerhaften Text überarbeiten
Kommunikation	➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	➤ über Sprachen und Sprachbesonderheiten berichten ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten unterscheiden (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv) und die Funktion von Wortarten erkennen und terminologisch richtig bezeichnen ➤ unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden ➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekt sowie Satzreihe und Satzgefüge) untersuchen ➤ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	➤ zu einem Sachthema Informationen beschaffen und über einfache Sachverhalte berichten [2.1]	➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen [4.1]

Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: ➤ Schreibprozess: Überarbeitung fehlerhafter Texte Kommunikation: ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Sprache: ➤ Wortebene (Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung) und Satzebene (Satzglieder) Medien: ➤ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	➤ mit einer (digitalen) Lernkartei Fachbegriffe regelmäßig wiederholen und auswendig lernen (Wiederholungskompetenz) ➤ mit einem Lernplakat einen neuen Lernstoff (hier: Wortarten) visualisieren (Wiederholungskompetenz) ➤ Gruppen bilden , um wichtige Fachbegriffe auswendig zu lernen (Wiederholungskompetenz) ➤ mit Hilfe eines Clusters Fachbegriffe strukturieren (Organisationskompetenz) ➤ ein Brainstorming durchführen, um Vorwissen zu einem Sachgebiet (hier Wortarten) zu aktivieren (Elaborationskompetenz) ➤ mit Hilfe von Musterlösungen und Selbstkorrekturbögen einen Text überarbeiten (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz)
Verbindliche Absprachen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 12, Kapitel 13 (Rechtschreibung)
Rechtschreibschwerpunkt	➤ Groß- und Kleinschreibung ➤ Getrennt- und Zusammenschreibung
Optional	Gruppenturnier zur Wiederholung und Festigung der Fachbegriffe durchführen

Klasse 5	3. Unterrichtsvorhaben: Verzauberte Welt –warum lieben Menschen Märchen?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben)	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Märchen deutlich, artikuliert und flüssig lesen ➤ Märchen gestaltend vortragen, Lesetechniken (Paar-Lesen) und Strategien anwenden ➤ durch Motivvergleich den historischen und lokalen Bezug kennenlernen ➤ Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Erzählkern ausgestalten, Märchen anschaulich erzählen (z.B. Dehnung, Raffung, Erzähler, Dialog, äußere und innere Handlung) ➤ Inhalte wiedergeben ➤ den eigenen Schreibprozess planen und die Textprodukte kriteriengeleitet überprüfen ➤ umschreiben und fortsetzen bzw. ein eigenes Märchen verfassen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aufmerksam zuhören 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Erfahrungen und Beobachtungen anderen gegenüber angemessen darstellen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortfelder, einfache sprachliche Bilder untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen; das Präteritum anwenden ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Märchenverfilmung untersuchen und ggf. vergleichen [5.1] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben [5.1]
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Figuren und Handlung in Märchen; Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation in Märchen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel 	

	Medien: ➤ Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	➤ Partnerkorrektur zur Textüberarbeitung nutzen (Schreibkompetenz) ➤ Fünf-Schritt-Lesemethode (Lesekompetenz) ➤ unbekannte Wörter klären (Lesekompetenz) ➤ Strategien des Markierens (Lesekompetenz) ➤ Lautlese-Tandems bilden (Lesekompetenz) ➤ Mindmaps/Schreibpläne für Schreibprozesse nutzen (Schreibkompetenz) ➤ konstruktives Feedback geben (Motivationskompetenz)
Verbindliche Absprachen	1) Audioversionen von Märchen einbeziehen (Kompetenz Zuhören) 2) Lautlese-Tandems bilden (Lesekompetenz)
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 7
Rechtschreibschwerpunkt	➤ Rechtschreibstrategien (u.a. eigene Texte angeleitet überprüfen)
Optional	

Klasse 5	4. Unterrichtsvorhaben: Allerlei Leckerei – wie kann ich Gedichte mit Mimik und Gestik unterstützt vortragen und gestalten, dass ich die Stimmung erfasse und meine Zuhörer fessele?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a oder 6	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung) ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen ➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen (hier: beim Vortragen der Gedichte ihrer Mitschüler*innen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag) ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen vortragen ➤ Nonverbale Mittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und einsetzen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einfache sprachliche Gestaltungsmittel (hier: klangliche Gestaltungsmittel wie Reimformen und Vermaß) in ihrer Wirkung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (hier: gleich klingende Laute richtig schreiben)
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben [4] ➤ Gestaltungsmittel angeleitet beschreiben [4]

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsverläufe: Wirkung kommunikativen Handelns <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mediale Präsentationsformen
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindmaps zum Planen des Schreibprozesses nutzen (Schreibkompetenz) ➤ Schreib-mal-Methode, Lies-die-Hälfte-Methode, Schritt-für-Schritt-Methode, Hör-mal-Methode und Spickzettel-Methode als gedächtnisfördernde Strategien bzw. Mnemo-Techniken (Wiederholungskompetenz)
Verbindliche Absprachen	<p>Komplexe Lernaufgabe: Eine Klangcollage zu einem Gedicht gestalten und digital aufbereiten</p>
Optional	

Klasse 5	5. Unterrichtsvorhaben: Rechtschreibung erforschen – wie schaffe ich es, mit den richtigen Strategien und Regeln kaum Fehler zu machen?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,	➤ fehlerhafte Texte überarbeiten
Kommunikation	➤ Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben (z.B. Rechtschreibregeln, Rechtschreibproben)	➤ angewandte Rechtschreibstrategien reflektieren
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) ➤ Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs-, und Weglassprobe untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (auf Wortebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	➤ Umgang mit dem (digitalen) Wörterbuch [1.2+2.1+2.3]	➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme) [1.2]

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte: informierende Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mit einer Lernkartei Fachbegriffe regelmäßig wiederholen und auswendig lernen (Wiederholungskompetenz) ➤ mit einem Lernplakat einen neuen Lernstoff (hier: Rechtschreibstrategien und Regeln) visualisieren (Wiederholungskompetenz) ➤ Partnerkorrektur, Musterlösungen, Selbstkorrekturbögen, um Texte zu kontrollieren und überarbeiten (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ systematisches Abschreiben, um sich die Schrittigkeit (lesen, merken, schreiben, kontrollieren) zu vergegenwärtigen (Überwachungskompetenz) ➤ Checklisten nutzen, um eigene Fehlerschwerpunkte zu finden (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Partnerpuzzle nutzen, um gemeinsam zu einem Lernergebnis zu gelangen (kooperative Kompetenz)
Verbindliche Absprachen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 13
Optional	

Klasse 5	6. Unterrichtsvorhaben: Immer beste Freunde? – zum Themenspektrum Mensch und Tier Informationen recherchieren, vergleichen, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2 (auf Basis von Materialien einen informativen Text verfassen)	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, beschreiben) unterscheiden (Suchmeldung) ➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (Steckbrief vs. Suchmeldung) ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (Informationen zum gesuchten Tier herausuchen; Fachbegriffe zur Beschreibung verwenden) ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aufmerksam zuhören und Notizen machen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen mündlich wiedergeben ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (Durchführen von Schreibkonferenzen zu geschriebenen Texten)

Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zu einem Sachthema Informationen beschaffen und Ergebnisse stichwortgestützt vortragen und dabei einfache Medien nutzen [2.1+2.2] ➤ an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten [2.3] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen [2.1+2.2] ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen [1.2+1.3]
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wirkung kommunikativen Handelns Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung sowie Orthografie Medien: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte mit der Fünf-Schritt-Lesemethode systematisch lesen (Lesekompetenz) ➤ Haupt- und Nebeninformationen in Texten mit Strategien des Markierens unterscheiden (Lesekompetenz, Organisationskompetenz) ➤ Visualisierung eines Lernstoffes als Steckbrief (Wiederholungskompetenz) ➤ Mindmaps und Tabellen nutzen, um Informationen in eine andere Form zu bringen und zu veranschaulichen sowie den Schreibprozess zu planen (Organisationskompetenz, Schreibkompetenz) ➤ Textüberarbeitung mit Hilfe eines Feedback-Bogens oder einer Checkliste durchführen (Schreibprozesse planen, durchführen und überarbeiten) ➤ Grundprinzip des Think-Pair-Share einführen (kooperative Kompetenz) ➤ Partnerinterview zum Austausch mit anderen, um Vorwissen zu aktivieren (kooperative Kompetenz) ➤ konstruktives Feedback geben (Motivationskompetenz) 	
Verbindliche Absprachen		
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 2	
Optional	fächerverbindendes Arbeiten mit Biologie	

Klasse 5	7. Unterrichtsvorhaben (optional): Wie können wir in der Klasse fair miteinander sprechen und diskutieren? – Klassengespräche untersuchen, Gesprächsregeln begründen, Standpunkte vertreten	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3 (in einer E-Mail begründet Stellung nehmen)	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, beschreiben) unterscheiden (Suchmeldung) ➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (Steckbrief vs. Suchmeldung) ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden ➤ Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln ➤ Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln ➤ eine Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen ➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten ➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten ➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen ➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben ➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten ➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen

		➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (Durchführen von Schreibkonferenzen zu geschriebenen Texten)
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]		
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: ➤ Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte Kommunikation: ➤ Wirkung kommunikativen Handelns Sprache: ➤ Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen in der Lerngruppe Medien: ➤ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	➤ Pro- und Kontra-Tabellen und die Begründungshand nutzen, um Argumente zu sammeln und den Schreibprozess zu planen (Organisationskompetenz, Schreibkompetenz) ➤ Grundprinzip des Think-Pair-Share einführen (kooperative Kompetenz) ➤ Partnerinterview zum Austausch mit anderen, um Vorwissen zu aktivieren (kooperative Kompetenz) ➤ konstruktives Feedback geben (Motivationskompetenz)	
Verbindliche Absprachen		
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 3	
Rechtschreibschwerpunkt	➤ Zeichensetzung wörtliche Rede ➤ Satzzeichen in Begründungssätzen	
Optional		

Verbindliche Absprachen Klasse 5		
Kooperative Lernarrangements und SRL-Kompetenzen	Systematische Lesekompetenzförderung	Bereiche der Verbraucherbildung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kooperatives Lernen: Think-Pair-Share als Grundprinzip ➤ Partnerpuzzle als Methode der arbeitsteiligen und kooperativen Partnerarbeit ➤ Lerntempoduett als Methode der differenzierenden und kooperativen Partnerarbeit (Erweiterung des Partnerpuzzles) ➤ Partnerinterview als Methoden, um einfache kooperative Austauschphasen zu gestalten ➤ Selbstkorrektur/Partnerkorrektur mit Hilfe vorstrukturierter Checklisten oder Feedbackbögen ➤ Schreibkonferenz als Formen der kooperativen Textüberarbeitung ➤ mit System auswendig lernen: Lernplakate, Karteikarten erstellen und Mnemo-Techniken nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Salzburger Lesescreening als Verlaufsdagnostik durchführen: 1x vor den Herbstferien und 1x gegen Ende des Schuljahres ➤ Lautlesetandems bilden und Übungsphasen innerhalb der Lernzeiten ➤ Fünf-Schritt-Lesemethode zur systematischen Texterschließung ➤ Strategien des Markierens, um Haupt- und Nebeninformationen zu unterscheiden ➤ Steckbriefe als Form der Texterschließung ➤ Tabellen, Cluster und Mindmaps, um Textinformationen zu verstehen und strukturieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien und Informationen in der digitalen Welt: Informationsbeschaffung und –bewertung, Urheberrechte
Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 5:		
<p>UV 1+6: Informationen und Daten aus digitalen Medien (Websites für Kinder, Homepage der Schule) gezielt auswerten (MKR 2.2)</p> <p>UV 1, 3, 4+6: dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1)</p> <p>UV 1: in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief) adressatenangemessen verwenden (MKR 1.2, 1.3)</p> <p>UV 3+4: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen von Märchen und Gedichten) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)</p> <p>UV 4: Texte medial umformen (Klangcollage eines Gedichts) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)</p> <p>UV 6: grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1)</p>		

3.1.2 Stufe 6

Klasse 6	1. Unterrichtsvorhaben: Versteckte Wahrheiten! – Wie sollen Menschen etwas lernen, wenn Tiere aufeinandertreffen?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 1, 4	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
Texte	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen ➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) ➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Nacherzählung, Fortsetzung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: eine Lügengeschichte schreiben) ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag, szenisches Spiel) ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum

		Lesevortrag)
Sprache	➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären [2.1]	➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
Medien [Bezug zum Medienkompetenz-rahmen NRW]	➤ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörbuch) [4.1-4]	➤ Texte medial umformen (hier: Hörspiel, szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben [4.1., 4.2., 5.1]
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: ➤ Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation: ➤ Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln , Höflichkeit Sprache: ➤ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Medien: ➤ Präsentationsformen: Printmedien , Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	➤ mit Hilfe eines Buddy-Books Lerninhalte visualisieren und gedächtnisfördernde Strategien anwenden (Organisationskompetenz, Wiederholungskompetenz) ➤ in einer Schreibwerkstatt „Fabeln“ (eigene Schreibprozesse planen und durchführen (Schreibkompetenz) ➤ mit einem Partnerkorrekturbogen eigene Schreibprozesse reflektieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ SLG bei der Schreibwerkstatt „Fabeln“ umsetzen, um durch den Austausch in der Gruppe das eigene Lernergebnis zu verbessern (Kooperationskompetenz)	
Verbindliche Absprachen	1) Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb (u.a. Klassensieger:innen ermitteln) 2) Buchvorstellungen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 7	
Optional	Mein Lieblingsbuch: eine digitale Buchpräsentation erstellen (vgl. Unterrichtsideen auf https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien)	

Klasse 6	2. Unterrichtsvorhaben: Wer? Was? Wo? – Wie kann ich andere mit einem Bericht sachlich informieren und spannende Reportagen gestalten?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2	Zeitraumen: 20-25 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (Fragen an den Text stellen) ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden ➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Erlebnisse und Erfahrungen geordnet, anschaulich und lebendig erzählen ➤ über einfache Sachverhalte informieren und diese sachbezogen darstellen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortwahl und Satzgliedfolge bewusst nutzen, um treffend und genau zu berichten ➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren
Medien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte) [4.1] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einen Bericht für die Schulhomepage verfassen und am Computer gestalten; dabei verschiedene digitale Werkzeuge kennen und auswählen und zielgerichtet einsetzen [1.2]

[Bezug zum Medienkompetenz-rahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten [2.2] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben [2.3, 2.4] ➤ Datenschutz und Informationssicherheit verantwortungsvoll mit persönlichen Daten umgehen [1.4] ➤ Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen [3.2]
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindmaps zum Planen des Schreibprozesses nutzen (Schreibkompetenz) ➤ eine Schreibkonferenz durchführen, um eigene und fremde Produkte bewerten und ggf. überarbeiten (Schreibkompetenz) ➤ Texte mit Hilfe von Checklisten überarbeiten (Schreibkompetenz) ➤ Fünf-Schritt-Lesemethode (Lesekompetenz) ➤ Strategien des Markierens (Lesekompetenz) 	
Verbindliche Absprachen	Komplexe Lernaufgabe: einen Bericht für die Schulhomepage verfassen und dabei Schreibprogramm des Computers nutzen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 1	
Optional		

Klasse 6	3. Unterrichtsvorhaben: Grammatik erforschen – Wie kann mir mein Wissen über Sprache beim Erstellen, Schreiben und Bewerten von Texten helfen?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreibprozesse selbstständig gestalten (z.B. Texte überarbeiten, stilistische Varianten erproben, Formulierungsentscheidungen begründen)# ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen ➤ Wortarten unterscheiden ➤ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen ➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) ➤ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Wortzusammensetzungen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, Apposition, Haupt- und Nebensatzverknüpfung, wörtliche Rede) realisieren ➤ Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen (Informationsgehalt, Ausgewogenheit) [4.3] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramm) [1.3]

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textebene: Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernplakat, Lernlandkarte zur Visualisierung von Lernstoffen nutzen (Wiederholungskompetenz, Arbeitsergebnisse präsentieren) ➤ Arbeit mit einer Lernkartei zur Festigung von Fachbegriffen (Wiederholungskompetenz) ➤ Selbstkorrekturbögen/Musterlösungen nutzen, um eigene Ergebnisse zu kontrollieren (Überwachungskompetenz) ➤ Analogiebildung nutzen, um Satzstrukturen im Deutschen mit denen in anderen Sprachen (Englisch) zu vergleichen (Elaborationskompetenz) ➤ einen Merkzettel nutzen, um Lerninhalte zusammenzufassen (Elaborationskompetenz) ➤ Gruppenturnier zur gezielten Wiederholung (Kooperationskompetenz)
Verbindliche Absprachen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 12
Optional	Einbeziehung von digitalen Webangeboten prüfen (z.B. Learning Apps)? / Gruppenturnier zur gezielten Wiederholung?

Klasse 6	4. Unterrichtsvorhaben: Fremden Welten und literarische Figuren begegnen – was hat die fiktive Welt vielleicht auch mit uns zu tun?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet (z.B. durch Tabellen, Grafiken, Fragen) zentrale Aussagen des Jugendromans identifizieren und daran ihr Textverständnis erläutern ➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern ➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen ➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen ➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden (einfache Formen des Zitierens, Arbeit mit Textbelegen) formulieren ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Dialoge, Leerstellen füllen, innerer Monolog, Tagebuch, alternative Handlungsverläufe) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ eigene produktionsorientierte Texte (z.B. innerer Monolog) frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (z.B. Gedankensprünge, Fragen, Bewusstseinsstromdarstellung beim inneren Monolog) erzählen ➤ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gelingende und misslingende Kommunikation im Gespräch unterscheiden (auch bei fiktiven Figuren im Jugendroman) ➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: gestaltendes Vorlesen einer Textpassage) ➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (z.B. beim Bauen eines Standbildes) ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber angemessen und verständlich darstellen

Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ eine normgerechte Zeichensetzung beim Verfassen produktionsorientierter Texte realisieren: Haupt- und Nebensätze, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede ➤ eigene Texte im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz angeleitet (Feedback-Bögen, Musterlösungen) überarbeiten
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen (z.B. tabellarisch, als Flussdiagramm, als Mindmap) [2.1] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (z.B. Learning Snack zu einem Kapitel erstellen) [3.1, 4.1] ➤ Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben: Standbilder bauen (Figurenkonstellation veranschaulichen), szenisches Spiel zu einer Textstelle [4.1, 4.2]
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, lebensweltliche Bezüge <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation von Ergebnissen <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Methode des reziproken Lesen einüben, um Textinhalte zu verstehen (Lesekompetenz) ➤ lektürebegleitend Kapitelüberschriften / Notizen oberhalb von Seiten machen (Lesekompetenz) ➤ mit Hilfe von einem Cluster, einer Mindmap eine Übersicht über Schauplätze und Figuren erstellen (Organisationskompetenz, Lesekompetenz) ➤ ein Flussdiagramm nutzen, um den Handlungsverlauf zu visualisieren (Organisationskompetenz, Lesekompetenz) ➤ einen Stichwortzettel nutzen, um Ergebnisse vorzutragen halten (Arbeitsergebnisse präsentieren) ➤ Partnerpuzzle/Lerntempoduett durchführen, um im Austausch mit anderen zu komplexen Lernergebnissen zu gelangen (Kooperationskompetenz) ➤ konstruktives Feedback zu Ergebnissen von Produktionsaufgaben geben (Motivationskompetenz) 	
Verbindliche Absprachen		
Bezug zum Deutschbuch	Lektürewahl gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler (ggf. Kapitel 11)	
Vorschläge zu Lektüren	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Margaret Peterson Haddix: „Schattenkinder“ (Reihe, Kompetenzcheckbogen liegen vor) ➤ Cornelia Funke: „Herr der Diebe“ (vgl. Deutschbuch, Kapitel 11, S. 231-248) ➤ Andreas Steinhövel: „Oscar, Rico und die Tieferschatten“ 	
Optional		

Klasse 6	5. Unterrichtsvorhaben: Hieroglyphen und Emoticons – Wie kann ich wichtige Informationen aus Sachtexten, Internetseiten und Grafiken erkennen/herausfiltern, verstehen und bewerten?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form (hier: Erklärvideos) – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben ➤ grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (argumentieren, informieren) unterscheiden ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen ➤ angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. informieren) und situationsangemessen einsetzen ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten) ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben)
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (eigene Sachtexte verfassen) ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren
Medien [Bezug zum	<ul style="list-style-type: none"> ➤ an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten [2.2, 2.3, 5.2] ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen [2.1] ➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen [1.3, 3.1]

Medienkompetenz- rahmen NRW]	orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“; Texte im Internet lesen) [2.1] ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswählen [2.1, 2.2]	➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen [1.2]
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: ➤ Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte Kommunikation: ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Sprache: ➤ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel Medien: ➤ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung , Nachschlagewerke und Suchmaschinen	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	➤ bei der Internetrecherche Über- und Teilüberschriften nutzen, um einen groben Überblick zu erhalten (Lesekompetenz) ➤ überfliegendes Lesen von Internetbeiträgen (Lesekompetenz) ➤ Fünf-Schritt-Lesemethode anwenden , um zu einem tiefen Textverständnis zu gelangen (Lesekompetenz) ➤ Notizen machen bei der Internetrecherche (Organisationskompetenz) ➤ Mindmaps zum Ordnen von Informationen nutzen (Organisationskompetenz) ➤ eine zielgerichtete Internetrecherche durchführen, um Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren (ressourcenbezogene Kompetenz) ➤ kooperative Internetrecherche (Think – Pair – Share) (Kooperationskompetenz) ➤ anhand von Notizen einen Vortrag halten (Arbeitsergebnisse präsentieren)	
Verbindliche Absprachen	Parallelarbeit mit dem Schwerpunkt Lesekompetenz	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 10	
Optional	Komplexe Lernaufgabe: Einen Kurzvortrag halten und aktiv zuhören (Deutschbuch, S. 225) Schüleraktivierende Webangebote sichten, z.B. Erklärvideos Fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Geschichte zu Hieroglyphen	

Klasse 6	6. Unterrichtsvorhaben: Echte Tierliebe? – Argumentieren und andere überzeugen	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte ➤ Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte ➤ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern ➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, ➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, ➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
Kommunikation ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen identifizieren, ➤ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen ➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene,

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge ➤ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel 	<p>Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären ➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden 	<p>Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen <p>[Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, ➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, ➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege [4.1, 4.2]) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen ➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben ➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, ➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen [1.2, 2.1, 2.3, 2.4]
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Recherchestrategien einsetzen und Gestaltung von Medienprodukten beschreiben 	
<p>SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Komplexe Lernaufgabe nutzen, um die Schrittigkeit einer Aufgabe zu reflektieren (Organisationskompetenz, Zeitplanungskompetenz, Motivationskompetenz usw.) ➤ Lernlandkarte oder Lernposter zum systematischen Wiederholen von Lerninhalten nutzen (Wiederholungskompetenz) ➤ im Rahmen der Komplexen Lernaufgabe SLG weiter einüben (kooperative Kompetenz) 	
<p>Verbindliche Absprachen</p>		
<p>Bezug zum Deutschbuch</p>	<p>Kapitel 3</p>	

Verbindliche Absprachen Klasse 6		
Kooperative Lernarrangements und SRL-Kompetenzen	Systematische Lesekompetenzförderung	Bereiche der Verbraucherbildung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gruppenturnier als Methode, um Verantwortung für sein eigenes Lernergebnis und das der Gruppe zu übernehmen sowie den Austausch mit anderen nutzen, um das eigene Lernergebnis zu verbessern ➤ Lerntempoduett als Methode der differenzierenden und kooperativen Partnerarbeit (Erweiterung des Partnerpuzzles) ➤ Mindmapping/Clustering/Concept Formation-Verfahren zur Darstellung von Zusammenhängen in Form von Strukturnetzten ➤ Schreibkonferenz als Formen der kooperativen Textüberarbeitung ➤ SLG (selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe): gemeinsame Herausforderung, aber verschiedene Rollen und Arbeitsteilung (u.a. geteilte Ressourcen) ➤ Komplexe Lernaufgabe (Organisationskompetenz, Motivationskompetenz usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesetechniken zur Texterschließung vertiefen: 5-Schritt-Lesemethode, reziprokes Lesen, Markieren von Textinformationen ➤ Buchvorstellung als Leseanimationsverfahren ➤ Teilnahme am Vorlesewettbewerb (Leseanimation) ➤ BIRS (Beobachtung in relevanten Situationen) als Methode, um die Unterrichtsbeobachtung gezielt zu steuern und Rückmeldung zu vorher festgelegten Aspekten zu fördern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien und Informationen in der digitalen Welt: Informationsbeschaffung und –bewertung, Urheberrechte
Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 6:		
<p>UV1+UV 5: grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen (MKR 2.1)</p> <p>UV1+UV 5: Informationen und Daten aus digitalen Medien (Websites, Homepage der Schule) gezielt auswerten (MKR 2.2)</p> <p>UV1+UV 5: Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)</p> <p>UV 2: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1)</p> <p>UV1, UV 2, UV 4+UV 5: dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (MKR 2.1)</p> <p>UV 5: in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten adressatenangemessen verwenden (MKR 1.2, 1.3)</p> <p>UV1, UV 2, UV 4+UV 6: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a.</p>		

Hörfassungen von Fabeln) (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)

UV1+UV 5: Internetkommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4)

UV1, UV 3+UV 5: angeleitet die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3, 2.4)

UV 1+5: Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2)

UV1+UV 5: Grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (MKR 1.2)

UV 3: Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme) (MKR 1.2)

3.1.3 Stufe 7

Klasse 7	1. Unterrichtsvorhaben: Von clevere Typen und anderen Leuten, die man kennt – Können uns Erzählungen heute noch unterhalten? Oder empfinden wir sie nur als belehrend?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4 (Inhaltsangabe)	Zeitraumen: ca. 15 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern ➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren ➤ verschiedene Textfunktionen (Inhaltsangabe) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen, ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten ➤ Formulierungsalternativen begründet auswählen ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen, [2.1]	
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: ➤ Erzählungen, Anekdoten: Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen Kommunikation: ➤ Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation von Ergebnissen Sprache: ➤ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Medien: ➤ Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/Anwendungs-beispiele)	➤ Texte mit der Methode des reziproken Lesens gemeinsam erschließen (Lesekompetenz) ➤ Schreibprozesse mit Hilfe eines Schreibplans selbstständig und zielgerichtet vorbereiten (Schreibkompetenz) ➤ mit Checklisten eigene Texte kontrollieren und überarbeiten (Überwachungskompetenz, Schreibkompetenz) ➤ ein Gruppenpuzzle durchführen, um verschiedene Texte kooperativ zu untersuchen (Kooperationskompetenz)	
Verbindliche Absprachen		
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 5	
Optional		

Klasse 7	2. Unterrichtsvorhaben: Gesehen, gehört = gekauft? – Wie beeinflusst Werbung unsere Konsumententscheidungen und wie können wir dagegensteuern?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b	Zeitraumen: ca. 24 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten ➤ in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren ➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen ➤ mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Produkte darauf abstimmen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern ➤ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen [5.1] ➤ mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren [4.2] ➤ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben [2.3] ➤ ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen (u.a. Erstellen eines Werbespots) und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden ➤ Inhalt, Präsentation und Gestaltung von Medienprodukten analysieren ➤ rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Werbeclips) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern 	
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Werbung in unterschiedlichen Medien 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungs-beispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ im Rahmen einer Komplexen Lernaufgabe die Schrittigkeit einer Aufgabe reflektieren (Organisationskompetenz, Zeitplanungskompetenz, Motivationskompetenz usw.) (Vgl. Komplexe Lernaufgabe: Werbeplakat gestalten) 	
Verbindliche Absprachen	Gemeinsames Projekt mit Musik: Einen Werbespot erstellen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 9	
Optional		

Klasse 7	3. Unterrichtsvorhaben: Auf Empfehlung – Welche Kriterien wollen wir nutzen, um gemeinsam einen Jugendroman auszuwählen und die Wahl nach der Lektüre zu überprüfen?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2 oder 6	Zeitraumen: ca. 24 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern ➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern ➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern ➤ ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln ➤ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen ➤ nonverbales Verhalten in literarischen Texten deuten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen ➤ bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen (ein Lesetagebuch führen) [2.1/2.2] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen [1.2]

Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: ➤ Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Kommunikation: ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Sprache: ➤ Textebene: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Medien: ➤ Medien als Hilfsmittel: Präsentationsprogramme
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	➤ lektürebegleitend ein Portfolio (Lesetagebuch) führen (Lesekompetenz, Organisationskompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Mindmap, Cluster, Tabelle , um Zusammenhänge / Textinhalte zu visualisieren (Organisationskompetenz) ➤ Gruppenpuzzle, Lerntempduett (Kooperationskompetenz)
Verbindliche Absprachen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 6
Optional	Film nach literarischer Vorlage

Klasse 7	4. Unterrichtsvorhaben: Wie kam das Eis auf den Stiel? – Wie kann ich Grammatikwissen gezielt anwenden, um über Kurioses, Neues oder geniale Erfindungen zu berichten?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Zeitraumen: ca. 18 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Text	➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern	➤ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
Kommunikation	➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden ➤ unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) ➤ anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen ➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Suffix, Präfix, Grundwort, Bestimmungswort) ➤ komplexe Strukturen von Sätzen (u.a. Nebensatz: Adverbialsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten zu beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) ➤ fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]		<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen) [4.1/4.2]
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Sprache:</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung ➤ Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne Medien: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Erklärvideos
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernplakat, Lernlandkarte zur Visualisierung von Lernstoffen (Wiederholungskompetenz) ➤ Gruppenturnier, um Lerninhalte gezielt zu wiederholen und festigen (Kooperationskompetenz) ➤ WELL (wechselseitiges Lehren und Lernen), um Inhalten zu festigen (Wiederholungskompetenz, Kooperationskompetenz)
Verbindliche Absprachen	
Fachbegriffe	Wortarten (Adverb, Präposition, Pronomen, Verb, Nomen), Zeitformen des Verbs (Perfekt, Präsens, Futur, Präteritum, Plusquamperfekt), Aktiv und Passiv der Verben, Zeitformen im Aktiv und Passiv, Wortbildung (Präfix, Suffix, Fugenelement), Nebensätze (Adverbialsätze: Temporal, Kausal, Konditional, Final, Konsekutiv, Modal, Konzessiv)
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 12
Optional	Komplexe Lernaufgabe: ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen (vgl. Deutschbuch, S. 246)

Klasse 7	5. Unterrichtsvorhaben: Ganz schön schaurig – Wie kann ich Balladen gestaltend vortragen, sodass die Zuhörerinnen und Zuhörer gefesselt sind?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a oder 6	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern ➤ in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern ➤ literarische Texte (u.a. Balladen) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen ➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren ➤ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern ➤ bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen) ➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben)
Medien [Bezug zum	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen [4.1/4.2] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Ballade medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben [4.1+4.2] ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben [5.1]

Medienkompetenz- rahmen NRW]		➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels) [4.1-4.4]
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: ➤ Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Balladen Kommunikation: ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten Sprache: ➤ Textebene: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel Medien: ➤ Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungs- beispiele)	➤ in einem Buddy-Book Lerninhalte systematisch anordnen (Wiederholungskompetenz, Organisationskompetenz) ➤ Tabellen nutzen, um sich einen Text systematisch zu erschließen (Lesekompetenz) ➤ verschiedene Mnemotechniken (Reime, Eselsbrücken u.ä.) zum Auswendiglernen anwenden und prüfen (Wiederholungskompetenz) ➤ Brainstorming als Verfahren der Vorwissensaktivierung nutzen (Elaborationskompetenz) ➤ eine Checkliste nutzen, um eine Zeitungsseite am Computer zu gestalten und überarbeiten (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ mit der Rechtschreib- und Grammatiküberprüfung eines Textverarbeitungsprogramms arbeiten (Überwachungskompetenz) ➤ SLG , um einen Balladenvortrag zu erarbeiten (Kooperationskompetenz)	
Verbindliche Absprachen	Eine Ballade auswendig lernen und gestaltend vortragen (ggf. Audio mit GarageBand erstellen)	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 7	
Optional	Projekt/Komplexe Lernaufgabe: Eine Ballade verstehen und als spannenden Audiobeitrag oder Trickfilm (vgl. Trixmix – Der Trickfilm-Baukasten zum Selbermachen: https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien) gestalten	

Klasse 7	6. Jedem Trend hinterher? – Wie muss ein Argument beschaffen sein, damit ich andere von meinem Standpunkt zu überzeugen kann?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3 (materialgestützt argumentieren)	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten ➤ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern ➤ in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren ➤ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen ➤ bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Textstellen) ➤ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in den eigenen schriftlichen und mündlichen Texten sachgerecht einsetzen ➤ mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen ➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (auch digital) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen ➤ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen ➤ bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze) untersuchen und Wirkungen Satzbau-Varianten beschreiben ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben argumentativer Texte einsetzen ➤ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen ➤ eigene und fremde Texte anhand vorgegebener Kriterien überarbeiten

Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien (Printmedien,, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Verkauf) vergleichen [5.1-5.3] ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen [2.1] ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten [5.1-5.3] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen [2.1-2.3] ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen [4.1-4.3]
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte: argumentative Texte Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Diskussion, Präsentation Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung Medien: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Information aus unterschiedlichen Quellen 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Stoffsammlung anlegen (Organisationskompetenz, Schreibkompetenz) ➤ Notizen machen, um die unterschiedlichen Positionen während einer Diskussion oder einer Internetrecherche zu einem strittigen Thema zusammenzustellen (Elaborationskompetenz) ➤ Selbstkorrekturbögen / Checklisten, um eigene Texte zu planen, kontrollieren und überarbeiten (Schreibkompetenz) ➤ überfliegendes Lesen, um gezielt Informationen zu einem Thema aus dem Internet zu generieren (Lesekompetenz) ➤ eine Schreibkonferenz durchführen, um Texte zu kontrollieren und bewerten (Kooperationskompetenz, Schreibkompetenz) 	
Verbindliche Absprachen		
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 3	
Optional	Richtig Recherchieren: so findest du die besten Quellen (vgl. Unterrichtsideen auf https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien)	

Klasse 7	7. Eventualvorhaben: Mit Training zur Meisterschaft – Was sind die besten Strategien, um Rechtschreibmeisterin oder Rechtschreibmeister zu werden?	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten ➤ hier auch: Regeln der Groß- und Kleinschreibung sowie der Getrennt- und Zusammenschreibung beachten ➤ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge; hier auch: wörtliche Rede, Aufzählungen)
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]		<ul style="list-style-type: none"> ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen [4.1-4.3]

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte: informierende Texte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ mit Hilfe eines Kompetenzcheckbogens individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und gezielt üben (Überwachungskompetenz) ➤ Gruppenturnier zur gezielten Wiederholung (Kooperationskompetenz, Wiederholungskompetenz)
Verbindliche Absprachen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 13
Optional	<p>Gruppenturnier zur gezielten Wiederholung wichtiger Rechtschreibregeln und –strategien</p> <p>Kompetenzcheckbogen zum Identifizieren von individuellen Fehlerschwerpunkten</p>

Verbindliche Absprachen Klasse 7		
Kooperative Lernarrangements und SRL-Kompetenzen	Systematische Leseförderung	Bereiche der Verbraucherbildung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeit mit Kompetenzcheckbögen / Checklisten, um seinen Lernprozess zu steuern ➤ Gruppenturnier als Methode, um Verantwortung für sein eigenes Lernergebnis und das der Gruppe zu übernehmen sowie den Austausch mit anderen nutzen, um das eigene Lernergebnis zu verbessern ➤ Mindmapping/Clustering/Concept Formation-Verfahren zur Darstellung von Zusammenhängen in Form von Strukturnetzen ➤ Schreibkonferenz als Formen der kooperativen Textüberarbeitung ➤ SLG (selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe): gemeinsame Herausforderung, aber verschiedene Rollen und Arbeitsteilung (u.a. geteilte Ressourcen) ➤ Komplexe Lernaufgabe (Organisationskompetenz, Motivationskompetenz usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesetechniken zur Informationsrecherche digital oder analog: Markieren von Schlüsselbegriffen, Überfliegendes Lesen, Über- und Zwischenüberschriften als Orientierungshilfe nutzen ➤ BIRS (Beobachtung in relevanten Situationen) als Methode, um die Unterrichtsbeobachtung gezielt zu steuern und Rückmeldung zu vorher festgelegten Aspekten zu fördern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in Zukunft (u.a. Reflexion des Spannungsfelds zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünsche) ➤ Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (u.a. Identifikation unterschiedlicher Interessen von Anbietern und Nachfragern, Identifikation von Hindernissen selbstbestimmten Konsums, Reflexion der Wirkung von Elementen des Marketing-Mix, Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige) ➤ Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen
Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 5:		
<p>UV 1, UV 3 + UV 6: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1)</p> <p>UV 2, UV 5 + UV 6: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1)</p> <p>UV 2: Mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich ihrer Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.2)</p> <p>UV 6: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3)</p> <p>UV 6: angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1)</p> <p>UV 4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</p> <p>UV 5: eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)</p> <p>UV 3 + UV 6: Digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)</p>		

3.1.4 Stufe 8

Klasse 8	1. Unterrichtsvorhaben: Immer online, immer erreichbar? Streitpunkt Handy, PC und Co? – materialgestützt argumentieren und von einem Standpunkt überzeugen	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 3 (materialgestützt argumentieren)	Zeitbedarf: 14-16 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten ➤ in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenhang erläutern ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren ➤ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen ➤ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen ➤ mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen ➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen [3.2., 2.4]
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (u.a. im Rahmen einer Debatte) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen ➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten [3.2., 2.4]

Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig prüfen ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen ➤ den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) [1.4] ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten [2.3] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen [4.1] ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen [1.2]
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und formulieren/Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen/verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen Texten sachgerecht einsetzen <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ relevante Mittel (Argumentationskette bilden, Gegenargumente entkräften) für das Schreiben eigener Texte einsetzen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationssituationen: Diskussion ➤ Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen 	
SRL-Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernhandlungen planen, kontrollieren und regulieren (Schreibprozesse) ➤ externe Ressourcen gezielt nutzen (Internetrecherche, Online-Medien zum Informieren) ➤ Lesekompetenz: Texte systematisch lesen, Hypertextlektüre, Websites und die dort vorgefundenen Informationen beurteilen 	
Verbraucherbildung	<p>Übergeordnete Kompetenz: Konsumbezogene Urteils- und Entscheidungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Schüler*innen beziehen in variablen und konsumrelevanten Lebenssituationen einen begründeten Standpunkt, der die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die eigenen Interessen ebenso wie die anderer berücksichtigt. <p>Fachbezogene Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Schüler*innen werten exemplarisch Materialien zur Verbraucherbildung aus, geben ihre Ergebnisse adressatengerecht weiter und präsentieren diese mediengestützt, setzen sich argumentativ mit konsumbezogenen Sachverhalten auseinander, untersuchen Sach- und literarische Texte sowie Bilder und diskontinuierliche Texte zu verbraucherrelevanten Inhaltsaspekten (u.a. Medien und Information) im Hinblick auf Intention und Funktion. 	
Verbindliche Absprachen		

Klasse 8	2. Unterrichtsvorhaben: Stark sein um jeden Preis? – Merkmale in Kurzgeschichten untersuchen und eigene Kurzgeschichten schreiben	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 6 (produktionsorientiertes Schreiben)	Zeitbedarf: 14-16 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern ➤ ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen ➤ In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und - Merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern ➤ Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Interpretationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen
Medien [Bezug zum Medienkompetenz-		<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Textvorlage medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben [4.1+4.2]

rahmen NRW]		
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortebene: Wortbildung (Indikativ - Konjunktiv) ➤ Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten (Kurzgeschichte): Erzählverhalten und Erzählform, Textsorte „Kurzgeschichte“, eine literarische Figur charakterisieren ➤ Schreibprozess: gestaltend schreiben: Kurzgeschichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent:in und Rezipient:in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel 	
SRL-Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreibprozesse planen, kontrollieren und überwachen (Musterlösungen, Selbstkorrekturbögen) ➤ Partnerkorrekturerfahren zur Verbesserung der Schreibkompetenz (konstruktives und kriteriengeleitetes Feedback geben und annehmen und zur Textüberarbeitung nutzen) ➤ Lesekompetenz: literarische Texte lesen (Strategien des Markierens) 	
Verbindliche Absprachen	Formen der Redewiedergabe (Konjunktiv, dass-Satz, Paraphrase, ob-Satz mit dem Konjunktiv, würde-Ersatzform)	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 7	
Optional	ggf. Projekt: Eine Kurzgeschichte medial umformen (z.B. als Audioversion)	

Klasse 8	3. Unterrichtsvorhaben: Verschiedene Sprachen = verschiedene Sichtweisen? – Über Wörter und ihre Bedeutung, Sprachvarietäten und unseren Sprachgebrauch nachdenken	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: ohne	Zeitraumen: 12-14 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern ➤ Sachtexte zur Erweiterung eigener Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, sich argumentativ mit Sachverhalten auseinandersetzen ➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte - auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachvarianten unterscheiden (Standard-/Umgangssprache, Gruppensprachen, geschriebene und gesprochene Sprache) ➤ Merkmale der Sprachentwicklung kennen ➤ an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern ➤ anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen ➤ die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor*in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten [2.3] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen [4.1]

Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortebene: Bedeutung von Wörtern und Begriffen definieren, Synonyme, Antonyme, Denotation, Konnotation, Hochwertwörter, Euphemismen, Bedeutungswandel von Wörtern ➤ Textebene: Merkmale von Netzsprache ➤ Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Bildungs-, Alltags-, Jugendsprache, Dialekt
Sequenzierung	<ol style="list-style-type: none"> 1) Respekt und Fair Play als Beispiele für Begriffe, die man definieren muss 2) Sprache beurteilen: Euphemismen, Hochwertwörter oder Klartext? 3) Viele Sprachen sprechen – innere und äußere Mehrsprachigkeit (eigene Sprachbiografien) 4) Sprachvarietäten 5) Projekt „Bedrohte Wörter“
SRL-Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wiederholungskompetenz: Lernplakat, Merksätze, Nutzen digitaler Webangebote wie <i>quizlet</i>, um eine eigene Lernkartei zu erstellen
Verbindliche Absprachen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 12
Optional	Idee: Projekt „Bedrohte Wörter“ (vgl. Deutschbuch, S. 279)

Klasse 8	4. Unterrichtsvorhaben: Wie lassen sich Figuren und ihre Konflikte auf die Bühne bringen? – Interpretationsansätze szenisch entwickeln (z.B. „Das Herz eines Boxers“ von Lutz Hübner)	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a (ggf. alternatives Prüfungsformat)	Zeitraumen: 14-16 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern ➤ Merkmale dramatischer Texte unterscheiden und ihre Wirkungsweisen berücksichtigen ➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und –merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung dramatisch vermittelter Darstellung textbezogen erläutern ➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren ➤ ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen ➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) im szenischen Spiel vortragen ➤ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gelingende und misslingende Kommunikation in dramatischen Texten identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen ➤ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern ➤ Para- und nonverbales Verhalten deuten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) ➤ an Beispielen sprachliche Abweichungen von Standardsprache erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene und fremde Texte anhand vorgegebenen Kriterien überarbeiten

Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen	➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen [3.1]
Inhaltliche Schwerpunkte	Sprache: ➤ Textebene: Kohärenz, Aufbau (Exposition), sprachliche Mittel Texte: ➤ Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: Monolog, Dialog ➤ Lesarten von Literatur: Lebensweltbezüge literarischer Texte ➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) im szenischen Spiel vortragen: Szenisches Spiel Kommunikation: ➤ Kommunikationsrollen: Produzent*in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen: Figuren und ihr Gesprächsverhalten (Wortwahl, Verhalten, Redeanteile, Regieanweisungen)	
SRL-Kompetenzen	➤ Schreibprozesse planen: Gliederung erstellen, Mindmaps ➤ Schreibprozesse überwachen: Partnerkorrektur, Schreibkonferenz, Selbstkorrekturbögen	
Verbindliche Absprachen		
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 9	
Optional	Idee: Alternative Form der Leistungsüberprüfung: Inszenierung einer Szene	

Klasse 8	5. Unterrichtsvorhaben: Wie bleibe ich immer auf dem Laufenden? - Informationen und Nachrichten online und offline untersuchen und eigene „journalistische“ Texte gestalten	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 2	Zeitbedarf: 14-16 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, ➤ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, ➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, ➤ in journalistischen Texten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. ➤ Sich in funktionalen Zusammenhängen informieren ➤ Strategien und Techniken des Textverstehens auf Zeitungstexte anwenden ➤ Sachtexte, Bilder, diskontinuierliche Texte funktional untersuchen und zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, ➤ bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung, Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, ➤ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, ➤ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, ➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen. ➤ Schreibprozesse selbstständig planen und gestalten (z.B. Schreibkonferenz, Schreibwerkstatt, Portfolio) ➤ Recherchierte und ausgewählte Informationen zu kürzeren freien Redebeiträgen verarbeiten
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, ➤ Längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben. ➤ Konzentriert mündlichen Darstellungen folgen und deren Verständnis kritisch klären 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, ➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, ➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen,

		<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) ➤ Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Sprache in den Medien). ➤ verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, ➤ geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, ➤ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefügte, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), ➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). ➤ Texte nach Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen [2.1] ➤ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren [2.1., 2.2, 5.2] ➤ Medien (Printmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen [5.1, 2.3] ➤ den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layout-Gestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen [5.1, 5.2] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen [4.1, 4.2] ➤ eine Textvorlage (u.a. einen Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben [1.1, 4.1, 4.2], ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen [3.1, 4.1]
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zeitungstypen, die Ressorts einer Tageszeitung, journalistische Textsorten in Zeitungen und Online-Nachrichten: Bericht, Nachricht, Reportage, Kommentar, Glosse <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient*in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sprachliche Gestaltungsmittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nachrichtenvermittlung in interaktiven Medien, Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien, Multimedialität, Zuverlässigkeit von Nachrichten im Netz, Netiquette 	

SRL-Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindmaps zur Planung des eigenen Schreibprozesses nutzen (Schreibkompetenz) ➤ Partnerkorrekturverfahren und Schreibkonferenzen, um Arbeitsergebnisse zu kontrollieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) <p>Lesestrategien zum Verstehen von Hypertexten (Lesekompetenz)</p>
Berufsorientierung	<p>Die Schüler:innen</p> <p>MK 6: verfügen über unterrichtsspezifische methodische Kenntnisse, die für eine spätere Berufsausübung relevant sind</p> <p>FK 3: benennen exemplarisch für sie interessante Berufe und Berufsfelder und kennen dafür relevante im Unterricht erlernte Sach- und</p> <p>FK 7: beschreiben den typischen Arbeitsplatz eines ausgewählten Berufsfeldes (hier: Journalismus)</p> <p>FK 9: verfügen über fachspezifische Sachkompetenzen (journalistische Textsorten)</p>
Verbindliche Absprachen	<p>1) Projekt: Was gibt es Neues? - Einen Klassenblog / eine Klassenzeitung digital erstellen und gestalten (S. 234-237) [ggf. auch als alternative Form der Leistungsbewertung einsetzbar]</p> <p>2) Alternativ: Buchprojekt (z.B. Verfilmung einer zentralen Textstelle, Lesetagebuch, Stop Motion Film)</p>
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 10
Rechtschreibschwerpunkt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rechtschreibstrategien und –regeln ➤ Getrennt- und Zusammenschreibung ➤ Fremdwörter ➤ Schreibung von Zeitangaben und Herkunftsbezeichnungen

Verbindliche Absprachen Klasse 8		
Kooperative Lernarrangements und SRL-Kompetenzen	Systematische Leseförderung	Bereiche der Verbraucherbildung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeit mit Kompetenzcheckbögen / Checklisten, um seinen Lernprozess zu steuern ➤ Gruppenturnier als Methode, um Verantwortung für sein eigenes Lernergebnis und das der Gruppe zu übernehmen sowie den Austausch mit anderen nutzen, um das eigene Lernergebnis zu verbessern ➤ Mindmapping/Clustering/Concept Formation-Verfahren zur Darstellung von Zusammenhängen in Form von Strukturnetzwerken ➤ Schreibkonferenz als Formen der kooperativen Textüberarbeitung ➤ SLG (selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe): gemeinsame Herausforderung, aber verschiedene Rollen und Arbeitsteilung (u.a. geteilte Ressourcen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesetechniken zur Informationsrecherche digital oder analog: Markieren von Schlüsselbegriffen, Überfliegendes Lesen, Über- und Zwischenüberschriften als Orientierungshilfe nutzen ➤ BIRS (Beobachtung in relevanten Situationen) als Methode, um die Unterrichtsbeobachtung gezielt zu steuern und Rückmeldung zu vorher festgelegten Aspekten zu fördern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in Zukunft (u.a. Reflexion des Spannungsfelds zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünsche) ➤ Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (u.a. Identifikation unterschiedlicher Interessen von Anbietern und Nachfragern, Identifikation von Hindernissen selbstbestimmten Konsums, Reflexion der Wirkung von Elementen des Marketing-Mix, Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick

<p>➤ Komplexe Lernaufgabe (Organisationskompetenz, Motivationskompetenz usw.)</p>		<p>auf Identitätsstiftung und soziales Prestige) ➤ Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen</p>
<p>Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 8:</p>		
<p>UV 3: Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkungen erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in den Medien) (MKR 2.3)</p> <p>UV 1: beabsichtige und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation –reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2., 2.4)</p> <p>UV 1 – UV 6: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen</p> <p>UV 1: in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4)</p> <p>UV 1: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (MKR 5.1)</p> <p>UV 1: den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (MKR 1.4., Spalte 4, insbesondere 4.4)</p> <p>UV 5: Den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2)</p> <p>UV 5: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (MKR 2.3)</p> <p>UV 5: angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (MKR 2.1)</p> <p>UV 5: digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei die Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten (MKR 3.2)</p> <p>U1 – U5: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</p> <p>UV 2 + UV 4: eine Textvorlage (u.a. Kurzgeschichte, Gedicht) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2, 5.4)</p> <p>UV 1: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)</p>		

3.1.5 Stufe 9

Klasse 9	1. Unterrichtsvorhaben: Typisch Mädchen, typisch Junge? Und welche Rolle spielen soziale Medien dabei? – Strittige Themen schriftlich erörtern	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 3	Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, ➤ Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, ➤ für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, ➤ die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung), ➤ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechtsbezogen) beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).
Medien [Bezug zum Medien-	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen [2.3] ➤ Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen [2.3, 5.4.] ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren [5.1+5.2]

kompetenzrahmen NRW]	<p>der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeit-, Urheber- und Nutzungsrechte) [2.2, 4.4, 5.2-5.4],</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (Geschlechterzuschreibungen) bewerten [5.2-5.4] 	
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Konstrukte, Geschlechterzuschreibungen, Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten, Vertrauenswürdigkeit vom Quellen 	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ SK 2: erkennen geschlechtsspezifische Rollenerwartungen, reflektieren diese kritisch 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lernhandlungen planen, kontrollieren, regulieren, Arbeit steuern (Überwachungskompetenz) ➤ Partnerkorrekturverfahren und Schreibkonferenzen, um Arbeitsergebnisse zu kontrollieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Lesestrategien zum Verstehen von Hypertexten (Lesekompetenz) 	
Verbindliche Absprachen	<p>eine Pro- und Kontra-Debatte durchführen</p>	
Bezug zum Deutschbuch	<p>Kapitel 3</p>	
Optional		

Klasse 9	2. Unterrichtsvorhaben: Wenig Worte für viel Gefühl? - Liebeslyrik untersuchen	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a	Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern, ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen, ➤ literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, ➤ sprechgestaltende Mittel bewusst einsetzen, ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u. a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen.
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern, ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien ((auf Laut-Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, ➤ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren).
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern, [5.1] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, [2.1] ➤ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben [4.1, 4.2].
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel 	

	Medien: ➤ Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	➤ Mindmaps zur Planung des eigenen Schreibprozesses nutzen (Schreibkompetenz) ➤ Partnerkorrekturverfahren und Schreibkonferenzen , um Arbeitsergebnisse zu kontrollieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Lesestrategien zum Verstehen von Hypertexten (Lesekompetenz)
Verbindliche Absprachen	Parallelarbeit zur Überprüfung der Kompetenz analysierendes Schreiben
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 7
Optional	

Klasse 9	3. Unterrichtsvorhaben: Kommt es tatsächlich auf die Performance an? – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Berufswelt informieren und sich ziel- und formgerecht bewerben	
	ohne Klassenarbeit	Zeitbedarf: 16-18 Ustd
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion und Angemessenheit erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Bewerbungen - auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern ➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen [3.2] ➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen ➤ Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) ➤ Formulierungsalternativen begründet auswählen
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen [5.4] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (Hintergrundinformationen) [2.1-2.4], ➤ in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen [3.2]

Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationssituationen: Präsentation, Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Berufsorientierung	<p>Die Schüler:innen</p> <p>MK 6: verfügen über unterrichtsspezifische methodische Kenntnisse, die für eine spätere Berufsausübung relevant sind</p> <p>FK 3: benennen exemplarisch für sie interessante Berufe und Berufsfelder und kennen dafür relevante im Unterricht erlernte Sach- und Methodenkompetenzen</p> <p>FK 7: beschreiben den typischen Arbeitsplatz eines ausgewählten Berufsfeldes</p> <p>FK 9: verfügen über fachspezifische Sachkompetenzen</p>
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindmaps zur Planung des eigenen Schreibprozesses nutzen (Schreibkompetenz) ➤ Partnerkorrekturverfahren und Schreibkonferenzen, um Arbeitsergebnisse zu kontrollieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Lesestrategien zum Verstehen von Hypertexten (Lesekompetenz)
Verbindliche Absprachen	<p>Projekt: Ein digitales Berufswahlportfolio erstellen (verknüpft mit Berufswahlorientierung am RG)</p>
Bezug zum Deutschbuch	<p>Kapitel 2</p>
Optional	

Klasse 9	4. Unterrichtsvorhaben: Ich spreche viele Sprachen? – Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt als Bereicherung	
	Aufgabentypen für Klassenarbeiten: 2	Zeitbedarf: 12-14 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Leserführung) planen und verfassen ➤ in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen ➤ weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen ➤ Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren ➤ dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) ➤ Sprachvarietäten auf Wort-, Satz- und Textebene beurteilen ➤ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Formulierungsalternativen begründen ➤ Relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern 	
Medien [Bezug zum Medienkompetenz-rahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) ➤ ihren Gesamteindruck bei der Gestaltung eines medialen Produkts beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherche einsetzen und Informationen quellenkritisch auswerten ➤ zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden ➤ rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen
Inhaltliche Schwerpunkte	Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend Sprache: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen Medien: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die intendierte Wirkung verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (z.B. rhetorische Gestaltungsmittel, manipulative Gesprächsführung) 	
Verbindliche Absprachen		
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 11	
Optional	Projekt: Eine Mini-Dokumentation über den Stadtteil Mülheim filmen (alternativ in Stufe 10 als letztes UV)	

Klasse 9	5. Unterrichtsvorhaben: Was ist im Leben wichtig? – Romane, Gedichte und Kurzfilme, die dieser Frage nachgehen	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 6	Zeitbedarf: 12-16 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ themenverwandte literarische Texte miteinander vergleichen ➤ die eigene Perspektive anhand von literarischen Texten entwickeln und auf Grundlage von Gesprächen überprüfen ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern und vergleichen ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erkennen, verstehen und erläutern ➤ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen ausschärfen und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die eigene Perspektive anhand von literarischen Texten erläutern ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen ➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung erkennen, beschreiben und beurteilen ➤ sprachliche Unterschiede zwischen literarischen Gattungen verstehen und aufzeigen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und der literarischen Gattung angepasste Lesestrategien einsetzen ➤ den Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen (Gattungsvergleiche) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (auch kreatives Schreiben) ➤ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel

		beschreiben
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ persönliche Auseinandersetzung mit Zielen, Träumen und Lebensinhalte im Abgleich mit Literatur <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte digital und adressatengerecht planen gestalten und präsentieren (Möglichkeiten der Veröffentlichung und des Teilens kennen, Gestaltungsmittel hinsichtlich von Qualität, Wirkung und Aussageabsicht reflektieren) 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Powerpoint Präsentationen um Arbeitsergebnisse zu präsentieren ➤ kooperative und digitale Formen der Schreibprozessplanung, -gestaltung und -überarbeitung 	
Verbindliche Absprachen	<p>1) Projekt: mit Book Creator (alternativ: PPT) multimodale Texte und Bilder medial und kooperativ erstellen und hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p> <p>2) Falls eine Ganzschrift gelesen wird, soll der Roman „Blackbird“ von Matthias Brandt gelesen werden.</p>	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 5	
Optional	<p>Projektidee: mit <i>Book Creator</i> eigene Texte medial und kooperativ erstellen und veröffentlichen (und hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen)</p>	

Verbindliche Absprachen Klasse 9		
Kooperative Lernarrangements und SRL-Kompetenzen	Systematische Leseförderung	Bereiche der Verbraucherbildung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeit mit Kompetenzcheckbögen / Checklisten, um seinen Lernprozess zu steuern ➤ Gruppenturnier als Methode, um Verantwortung für sein eigenes Lernergebnis und das der Gruppe zu übernehmen sowie den Austausch mit anderen nutzen, um das eigene Lernergebnis zu verbessern ➤ Mindmapping/Clustering/Concept Formation-Verfahren zur Darstellung von Zusammenhängen in Form von Strukturnetz ➤ Schreibkonferenz als Formen der kooperativen Textüberarbeitung ➤ SLG (selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe): gemeinsame Herausforderung, aber verschiedene Rollen und Arbeitsteilung (u.a. geteilte Ressourcen) ➤ Komplexe Lernaufgabe (Organisationskompetenz, Motivationskompetenz usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesetechniken zur Informationsrecherche digital oder analog: Markieren von Schlüsselbegriffen, Überfliegendes Lesen, Über- und Zwischenüberschriften als Orientierungshilfe nutzen ➤ BIRS (Beobachtung in relevanten Situationen) als Methode, um die Unterrichtsbeobachtung gezielt zu steuern und Rückmeldung zu vorher festgelegten Aspekten zu fördern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in Zukunft (u.a. Reflexion des Spannungsfelds zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünsche) ➤ Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (u.a. Identifikation unterschiedlicher Interessen von Anbietern und Nachfragern, Identifikation von Hindernissen selbstbestimmten Konsums, Reflexion der Wirkung von Elementen des Marketing-Mix, Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige) ➤ Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen
Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 9:		
<p>UV 2: beabsichtige und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (MKR 3.2)</p> <p>UV 1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4)</p> <p>UV 1: die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (MKR 5.4)</p> <p>UV 2: Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4)</p> <p>UV 1: Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (MKR 2.3)</p> <p>UV 1: mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3)</p> <p>die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen</p>		

(MKR 2.3)

UV 2: selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherche einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3)

UV 2: in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.2)

zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 1.2, 1.3)

UV 4: auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2)

UV 4: Rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (MKR 3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.4)

3.1.6 Stufe 10

Klasse 10	1. Unterrichtsvorhaben: Identität: Was ist das Ich? Wer bin ich? Wer will ich sein? – Identität online und offline	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 2	Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern, ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen, ➤ literarische Texte miteinander vergleichen (Themenverwandtschaft). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, ➤ sprechgestaltende Mittel bewusst einsetzen, ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u. a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen.
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern, ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien ((auf Laut-Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, ➤ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren).
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen [MKR 2.1, 2.4] ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, [2.1] ➤ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben [4.1, 4.2].

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestaltungsmittel erläutern, [5.1] ➤ mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (Geschlechterzuschreibungen) bewerten [2.3, 2.4, 5.2, 5.3] ➤ Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) [1.4, Spalte 4, insbesondere 4.4, 5.2] ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen [MKR 2.3] 	
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationssituationen und Kommunikationskonventionen <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte ➤ Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindmaps zur Planung des eigenen Schreibprozesses nutzen (Schreibkompetenz) ➤ Partnerkorrekturverfahren und Schreibkonferenzen, um Arbeitsergebnisse zu kontrollieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Lesestrategien zum Verstehen von Hypertexten (Lesekompetenz) 	
Verbindliche Absprachen		
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 1	
Optional		

Klasse 10	2. Unterrichtsvorhaben: Dichten für eine bessere Welt? – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten des 20. und 21. Jahrhunderts (politische Lyrik und Songs)	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a	Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht erläutern ➤ zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen ➤ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u. a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern, ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) ➤ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren).
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Poetry Slams) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern [5.1] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen [2.1] ➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren [Spalte 4, insbesondere 4.3]
Inhaltliche Schwerpunkte	Texte: <ul style="list-style-type: none"> ➤ literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte 	

	<p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
Sequenzierung	
<p>SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindmaps zur Planung des eigenen Schreibprozesses nutzen (Schreibkompetenz) ➤ Partnerkorrekturverfahren und Schreibkonferenzen, um Arbeitsergebnisse zu kontrollieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Lesestrategien zum Verstehen von Hypertexten (Lesekompetenz)
Verbindliche Absprachen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 8
Optional	

Klasse 10	3. Unterrichtsvorhaben: Gestohlener „Ruhm“ – gestohlenen Ich? – Konfliktentwicklung, Leit- und Handlungsmotive in einer modernen Romankomposition untersuchen und deuten, eine Literaturverfilmung vergleichend analysieren	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 4a	Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug und Textgenespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln ➤ Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen Texten sachgerecht erläutern ➤ in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern ➤ zunehmend selbstständig literarische Text aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) ➤ unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern ➤ die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern ➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf die Ausgangsbedingungen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten ➤ sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren ➤ Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren ➤ in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren

Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Fragen) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen ➤ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien überarbeiten, eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren) ➤ adressaten- und situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) ➤ Formulierungsalternativen begründet auswählen ➤ selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen ➤ ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen ➤ mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potentiale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten ➤ audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern ➤ die Ausgewogenheit verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen ➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen [2.1, 2.4] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen [2.1] ➤ auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben [4.1, 4.2] ➤ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren [Spalte 4, insbesondere 4.3]
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman ➤ Literarische Texte: Fiktionalität, Literarizität ➤ Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und Rezeptionsgeschichte <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister ➤ Gesprächsstrategien: Sach- und Beziehungsebene <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte 	
Sequenzierung		

SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindmaps zur Planung des eigenen Schreibprozesses nutzen (Schreibkompetenz) ➤ Partnerkorrekturverfahren und Schreibkonferenzen, um Arbeitsergebnisse zu kontrollieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Lesestrategien zum Verstehen von Hypertexten (Lesekompetenz)
Verbindliche Absprachen	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 10
Optional	

Klasse 10	4. Unterrichtsvorhaben: Klimaschutz: Was können wir tun? – Strittige Themen erörtern, Argumenttypen unterscheiden und Scheinargumente erkennen und erfolgreich kontern	
	Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 3 (eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen)	Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen ➤ Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen ➤ Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u. a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen.
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern ➤ Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen ➤ Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, ➤ selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien ((auf Laut-Buchstabenebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, ➤ eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren).

Medien [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren [5.4] ➤ mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten [2.3, 2.4, 5.2, 5.3] ➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen [2.3] 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, [2.1] ➤ zur Organisation von komplexen Lehrprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Werkzeuge und Medien verwenden [1.2, 1.3] ➤ Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren [Spalte 4, insbesondere 4.3] ➤ in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen [MKR 3.2]
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte ➤ Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen ➤ Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mindmaps zur Planung des eigenen Schreibprozesses nutzen (Schreibkompetenz) ➤ Partnerkorrekturverfahren und Schreibkonferenzen, um Arbeitsergebnisse zu kontrollieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Lesestrategien zum Verstehen von Hypertexten (Lesekompetenz) 	
Verbindliche Absprachen		
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 3 und Kapitel 4 in Auszügen	
Optional		

Klasse 10	5. Unterrichtsvorhaben: Auf- und abwertend? Diskriminierung durch Sprache? – Sprachliche Wertungen und Sprachwandel untersuchen	
	ohne Klassenarbeit	Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP Die Schüler:innen können ...	
	Kompetenzbereich Rezeption Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion Schreiben und Sprechen
Texte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren ➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen ➤ eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung planen und verfassen. ➤ Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ➤ beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen ➤ die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache) ➤ sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen ➤ semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen) ➤ relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen ➤ Formulierungsalternativen begründet auswählen
Medien [Bezug zum Medien-	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen [2.3] ➤ Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, [2.1, 2.3] ➤ in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, zur Organisation von

kompetenzrahmen NRW]	<p>auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen [5.4]</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten [2.3, 2.4, 5.2, 5.3] 	<p>komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden [3.2]</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen [3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.4]
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache ➤ Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte ➤ Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen ➤ Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien 	
SRL-Kompetenzen (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Partnerkorrekturverfahren und Schreibkonferenzen, um Arbeitsergebnisse zu kontrollieren (Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz) ➤ Lesestrategien zum Verstehen von Hypertexten (Lesekompetenz) 	
Verbindliche Absprachen	Mini-Dokumentarfilm über den eigenen Stadtteil planen und drehen (noch abzustimmen!)	
Bezug zum Deutschbuch	Kapitel 12	
Optional		

Verbindliche Absprachen Klasse 10		
Kooperative Lernarrangements und SRL-Kompetenzen	Systematische Leseförderung	Bereiche der Verbraucherbildung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeit mit Kompetenzcheckbögen / Checklisten, um seinen Lernprozess zu steuern ➤ Gruppenturnier als Methode, um Verantwortung für sein eigenes Lernergebnis und das der Gruppe zu übernehmen sowie den Austausch mit anderen nutzen, um das eigene Lernergebnis zu verbessern ➤ Mindmapping/Clustering/Concept Formation-Verfahren zur Darstellung von Zusammenhängen in Form von Strukturnetzzen ➤ Schreibkonferenz als Formen der kooperativen Textüberarbeitung ➤ SLG (selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe): gemeinsame Herausforderung, aber verschiedene Rollen und Arbeitsteilung (u.a. geteilte Ressourcen) ➤ Komplexe Lernaufgabe (Organisationskompetenz, Motivationskompetenz usw.) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesetechniken zur Informationsrecherche digital oder analog: Markieren von Schlüsselbegriffen, Überfliegendes Lesen, Über- und Zwischenüberschriften als Orientierungshilfe nutzen ➤ BIRS (Beobachtung in relevanten Situationen) als Methode, um die Unterrichtsbeobachtung gezielt zu steuern und Rückmeldung zu vorher festgelegten Aspekten zu fördern 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in Zukunft (u.a. Reflexion des Spannungsfelds zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünsche)
Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW Fachlich-inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 10:		
<p>UV 1, UV 2, UV 3, UV 4: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4)</p> <p>UV 4: die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (MKR 5.4)</p> <p>UV 4+UV 5: Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen (MKR 2.3)</p> <p>UV 5: Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4)</p> <p>UV 1, UV 4: Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte) (MKR 1.4, Spalte 4, insbesondere 4.4, 5.2)</p> <p>UV 1, UV 4+UV 5: mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4, 5.2, 5.3)</p>		

UV 1, UV 4: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3)

UV 2, UV 4+UV 5: selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherche einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3)

UV 4+UV5: in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.2)

UV 4: zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden (MKR 1.2, 1.3)

UV 2: Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MRK Spalte 4, insbesondere 4.3)

UV 3: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren (Spalte 4, insbesondere 4.3)

UV 5: Rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (MKR 3.1, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.4)

3.2 Berufsorientierung

Stufe	Relevante Inhalte für Arbeitswelt, Berufsleben, Berufsfindung	Umsetzung im Unterricht / Lehrwerk	geförderte Kompetenzen der Berufsorientierung (FK, SK, MK, HK, ZHK)
5-10	systematische Förderung der Lesekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fünf-Schritt-Lesemethode ➤ Reziprokes Lesen ➤ Markieren von Haupt- und Nebeninformationen ➤ Fragengeleitetes Lesen ➤ Überfliegendes Lesen ➤ Diagramme, Tabellen, Mindmaps, um Textinformationen zu strukturieren 	MK 6: verfügen über unterrichtsspezifische methodische Kenntnisse, die für eine spätere Berufsausübung relevant sind
5-10	Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Diagramme, Tabellen, Mindmaps, um Textinformationen zu strukturieren ➤ Notizen machen ➤ Stoffsammlung ➤ Überfliegendes Lesen 	MK 6: verfügen über unterrichtsspezifische methodische Kenntnisse, die für eine spätere Berufsausübung relevant sind
5-10	Planung, Durchführung und Überprüfung von Schreibprozessen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Tabellen, Mindmaps, Checklisten, um den eigenen Schreibprozess zu planen ➤ Schreibkonferenz ➤ Textüberarbeitung mit Hilfe von Checklisten ➤ Einsatz von Selbst- und Fremdkorrekturbögen 	MK 6: verfügen über unterrichtsspezifische methodische Kenntnisse, die für eine spätere Berufsausübung relevant sind
5-10	Formen systematischen Feedbacks und der Selbsteinschätzung (Diagnostik)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Selbst- und Partnerkorrektur ➤ Lernprozessbegleitender Einsatz von Kompetenzcheckbögen ➤ BIRS (Beobachtung in relevanten Situationen) als Methode, um die Unterrichtsbeobachtung gezielt zu steuern und Rückmeldung zu vorher festgelegten Aspekten zu fördern 	SK 1: benennen ihre eigenen Stärken und Schwächen

5	persönliche Stellungnahmen zu Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren formulieren	➤ persönliche Stellungnahmen zu Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren formulieren (UV 6: Thema "Freundschaft")	SK 3: benennen eigene Werthaltungen
6	eigene Urteile begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern	➤ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (UV 4: Fremden Welten und literarischen Figuren in einer Ganzschrift begegnen)	SK 3: benennen eigene Werthaltungen
7	eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,	➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (UV 1: von cleveren Typen und anderen Leuten, UV 2: Werbung, UV 3: Ganzschrift, UV 6:)	SK 3: benennen eigene Werthaltungen
8	Tageszeitung (Print und online) als Medium	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Tageszeitung (Print und online) – ein Medium unter die Lupe nehmen ➤ Aufbau journalistischer Grundkompetenzen (Recherchieren und informieren, Sachverhalte und Vorgänge differenziert erklären, journalistische Themengebiete kennen und Texte adressatengerecht formulieren) 	<p>FK 3: benennen exemplarisch für sie interessante Berufe und Berufsfelder und kennen dafür relevante im Unterricht erlernte Sach- und Methodenkompetenzen</p> <p>FK 7: beschreiben den typischen Arbeitsplatz eines ausgewählten Berufsfeldes (hier: Journalismus)</p> <p>FK 9: Verfügen über fachspezifische Sachkompetenzen (journalistische Textsorten)</p>
9	Digitale Medien identifizieren und unterscheiden (audiovisuelle Medien und Kommunikationsmedien wie Telefon, SMS, Weblog, soziale Netzwerke, E-Mail),	➤ Typisch männlich, typisch weiblich: wie digitale Medien Rollenbilder und Rollenerwartungen erzeugen (UV 1)	SK 2: erkennen geschlechtsspezifische Rollenerwartungen, reflektieren diese kritisch

	Realität der Massenmedien im digitalen Zeitalter, Sendeformate in audiovisuellen Medien und Botschaften, Kritik der Neuen Medien		
10	Diskriminierender Sprachgebrauch (auch im Netz)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Medien – wie die digitalen Medien unsere Kommunikation beeinflussen (UV 5) ➤ sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen analog oder digital recherchieren (sämtliche UV) 	MK 6: verfügen über unterrichtsspezifische methodische Kenntnisse, die für eine spätere Berufsausübung relevant sind
EF	Medienformen identifizieren und unterscheiden: Printmedien (Buch, Zeitschrift, Tages-/ Wochenzeitung) und digitale Medien (audiovisuelle Medien und Kommunikationsmedien wie Telefon, SMS, Weblog, soziale Netzwerke, E-Mail), Realität der Massenmedien im digitalen Zeitalter, Sendeformate in audiovisuellen Medien und Botschaften, Kritik der Neuen Medien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsstörungen und gelingende Kommunikation identifizieren und reflektieren (UV 1) ➤ Medien – wie die digitalen Medien unsere Kommunikation beeinflussen (UV 5) ➤ sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (sämtliche UV) 	FK 3: systematisieren ihre Kenntnisse bezüglich der Wirtschafts- und Arbeitswelt und setzen sich mit den Bedingungen des Arbeitens in einer veränderten Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft auseinander SK 4: kommunizieren engagiert, respektvoll, ergebnisoffen und zielstrebig MK 5: beurteilen Quellen, insbesondere im Rahmen der Internet-Recherche, hinsichtlich ihrer Verlässlichkeit und wählen geeignete Quellen
Q1 + Q2	Methoden der Informationsbeschaffung und Auswertung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung 	FK 4: verfügen über differenzierte Kenntnisse der fachspezifischen Terminologie im Sinne der

	<p>Geschlechterrollen in der Literatur</p> <p>Mediale Vermittlungsweise von Texten</p> <p>Gesprächsbeiträge adressatengerecht gestalten</p>	<p>unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (sämtliche UV)</p> <p>➤ Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikations-situationen sach- und adressatengerecht gestalten</p>	<p>Wissenschaftspropädeutik</p> <p>SK 1: entwickeln im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung positive Wertvorstellungen bzgl. Demokratie, Gleichberechtigung, Respekt und Nachhaltigkeit</p> <p>SK 2: erkennen geschlechtsspezifische Rollenerwartungen, reflektieren diese kritisch</p> <p>SK 4: kommunizieren engagiert, respektvoll, ergebnisoffen und zielstrebig</p> <p>MK 5: beurteilen Quellen, insbesondere im Rahmen der Internet-Recherche, hinsichtlich ihrer Verlässlichkeit und wählen geeignete Quellen aus</p>
Außerschulische berufsbezogene Erfahrungen			
Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens			

FK = Sach- und Fachkompetenz

SK = Selbstkompetenz

MK = Methodenkompetenz

HK = Entscheidungs- und Handlungskompetenz

ZHK = Ziel- und Handlungskompetenz

